

Grußwort Oberbürgermeister Erik O. Schulz

Liebe Mitglieder der Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V.,
liebe Kunstfreundinnen, liebe Kunstfreunde,



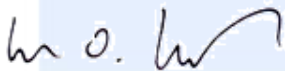
als 1980 – ausgelöst durch eine Reihe von Artikeln in der lokalen Presse – der Anstoß zur Gründung einer Hobby-Künstler Gilde in Hagen gegeben wurde, war nicht abzusehen, dass nunmehr das 40-jährige Jubiläum dieses kreativen Zusammenschlusses gefeiert werden kann. Zumal sogenannte „Experten“ seinerzeit rasch verkündet hatten, dass diese Künstlergemeinschaft nach fünf Jahren wieder „weg vom Fenster sei“ und „Hobbykunst“ nicht ins Museum gehöre.

Gut, dass sich die Gründungsmitglieder von derartigen Einschätzungen nicht beeindrucken ließen und aus bescheidenen Anfängen heraus einen Verein entwickelten, der dank der künstlerischer Vielfalt und der beständig wachsenden Qualität der Arbeiten seiner Mitglieder schnell respektvolle Anerkennung weit über die Hagener Stadtgrenzen hinaus erwarb. Mit Erlangung der entsprechenden künstlerischen Reife im Jahr 1987 in Künstler-Gilde e.V. umbenannt, zählt der Verein mit seinen engagierten Mitgliedern aus Hagen und der näheren Region heute längst zu den hoch angesehenen Kulturträgern unserer Stadt.

Ich gratuliere der Künstler-Gilde von dieser Stelle aus ganz herzlich zum Jubiläum und danke allen Mitgliedern, die sich über die Jahre mit ihrem künstlerischen und ehrenamtlichen Engagement um den Kunststandort Hagen verdient gemacht haben. Mein aufrichtiger Dank gilt zudem jenen Frauen und Männern, die den Verein in seiner 40-jährigen Geschichte umsichtig geleitet und fortentwickelt haben.

Für die Zukunft wünsche ich der Künstler-Gilde weiterhin ein hohes Maß an Beachtung sowie viel Erfolg bei den vielfältigen Aktivitäten. Zugleich wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Festschrift, die einen ausgereiften Überblick über die Geschichte des Vereins sowie die aktuell aktiven Künstlerinnen und Künstler und ihr kreatives Wirken gibt.

Hagen, im Sommer 2019

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Erik O. Schulz'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister der Stadt Hagen

Vorwort Hans-Jürgen Lanfermann

1. Vorsitzender der Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V.

40 Jahre, die Zeit verging wie im Flug und wenn ich zurückdenke an den Anfang der Gründung 1980, dann hat sich heute vieles verändert. Ein Dank an dieser Stelle sei der Westfalenpost gewidmet, die die Patenschaft damals übernommen hat. Der Kreis der Mitglieder von damals ist natürlich nach der anfänglichen Euphorie auf einen konstanten Mitgliederstand in den letzten 15 Jahren geblieben. Was sich jedoch verändert hat. Heute wird kritisch jedes einzelne Kunstwerk betrachtet und das Niveau, so meine ich, ist gestiegen.



Es war und ist immer noch unser gemeinschaftliches Bestreben, das Zusammenleben mit genügend Aktivitäten interessant zu gestalten um das persönliche unter den Mitgliedern zu fördern. Es wird und wurde bis heute niemand nach seiner Herkunft, Religion oder Hautfarbe diskriminiert, es ist und soll eine harmonische Familie bleiben. Gut, es gibt da schon mal wie im richtigen Leben die ein oder andere Meinungsverschiedenheit.

Als Vorsitzender wünsche ich uns weiterhin ein erfolgreiches ideenreiches Zusammenleben.

Januar 2020



Hans-Jürgen Lanfermann

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Hagener Oberbürgermeisters Erik O. Schulz

Vorwort des 1. Vorsitzenden Hans - Jürgen Lanfermann

Chronik der Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V.

Aktive Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge und Seitenangabe

Name	Vorname	Eintritt	Seite	Name	Vorname	Eintritt	Seite
André	Martina	2009	76	Lüdicke	Inge	1986	48
Biernacka	Malgorzata	2016	50	Malke	Heinrich	1980	32
Bisplinghoff	Christiane	1995	26	Maurer	Charlotte	2013	24
Bleicher	Petra	2019	46	Menzel	Sigrid	1999	82
Chuong	Le Quan	2010	38	Mladek	Margret	2003	56
Grotendiek	Stella	2019	86	Mölders	Margot	2012	72
Günnemann	Ulrich	2002	78	Moers	Gabriele	1995	30
Henn	Lothar	2014	44	Müller-Ortega	Maria	2019	84
Jürgens	Careen	1980	42	Polzin	Gisela	1994	64
Kaltenpoth	Dorothee	1983	54	Rüberg	Helga	2007	58
Knaup	Domenica	2012	28	Schley	Silvia	2019	88
König	Bernd	2007	22	Schulte	Sabine	2014	36
Kordt	Heta	1980	52	Simon	Lilian	1990	70
Kowalewski	Ernst	2011	34	Stainert	Manfred	2014	60
Krones	Christel	1998	20	Tolksdorf	Lucie	1995	62
Krzykowski	Hala R.	2004	80	vor der Brück	Barbara	2014	68
Lanfermann	Hans-Jürgen	2013	40	Wollny	Peter	2009	66
Lorenz	Gisela	2003	74				

Sponsoren und Inserenten

Impressum

Es kommt nicht darauf an,
dem Leben mehr Jahre zu geben,
sondern den Jahren
mehr Leben zu geben.

Alexis Carrel französischer Chirurg

Chronik der Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V.

Vorgeschichte

Im laufenden Jahr 1979 wurden einige Hobby-Künstler in der Westfalenpost vorgestellt,

mit ihren Bildern; alle 14 Tage erschien ein neuer Artikel

Die WESTFALENPOST stellt Hobby-Künstler vor – 25.

Melancholie der Erinnerung Aus Klängen wurden Farben

Ein Hauch von Melancholie weht über den minuziös gestalteten Olbild-Miniaturen, die die Hagener Hobbykünstlerin Careen Jürgens in Serien malt.

Der Blick des Betrachters fällt auf eine Hallig, auf Dünen, auf Fischerboote oder auf Marschlandschaften. Pferde in fast träumerisch eingefangener Atmosphäre bieten sich neben einer Impression von Sylt, oder ein sich bedrohlich zusammenziehender Himmel überschattet ein Windspiel mit Dünengras oder Klatschmohn.

Es ist eine Farbsinfonie sehr individueller Klangfarbe, und es sind bildlich umgesetzte Melodien, die Erinnerung und Wehmut ausdrücken, die Erinnerung an die Heimat der Hagener Freizeitmalerin, an Ostfriesland.

Dunkle Farbgebung und ein reich konturrierender Strich mischen sich bei ihren Ol-Miniaturen zu ungewöhnlicher Eindringlichkeit, mit der Careen Jürgens offensichtlich ihre eigenen Stimmungen und Empfindungen mittels der Bildsprache formuliert.

Ihre Bilder sind quasi das Fenster zu Herz und Intellekt ihrer Persönlichkeit. Durch dieses hindurchzuschauen bedeutet, einer ungeheuer sensiblen Frau zu begegnen, die in der Freude an ästhetischen Dingen mit ihren Bildern Geschmack und Talent beweist.

Doch diese Miniaturen sind nur ein Teil ihres Arbeitsspektrums. Im interessanten Kontrast zur gemalten Melancholie stehen nämlich heitere Öl-Plastiken, die mit ihren hellen und zarten Tönungen zum Symbol eines positiven Lebensgefühls werden.

Mittels einer Füllmasse zaubert die Hobbykünstlerin vor-

nehmlich anmutige Tiermotive auf die Leinwand, um die erzielten Strukturen mit pastellener Ölfarbe im Ausdruck zu verfeinern. Flamingos verkörpern das Grazilie, Sonnenblumen werden zum Symbol leuchtender Pracht oder eine Blüte zum Sinnbild der sich ständig regenerierenden Natur.

Und bei dem Stichwort „Natur“ ergibt sich ein interessanter Aspekt: Obwohl der Mensch massiv in den Naturkreislauf eingreift, können sich (noch) Flora und Fauna behaupten, werden sozusagen zum Sieger. Wen stellt man gerne bildlich vor? Den Sieger. Folgerichtig fehlt auf Careen Jürgens' Öl-Plastiken der Mensch.

Und ein zweiter Aspekt ist auffällig: Ihre Motive stehen absolut in freien Räumen, haben keinen Bezug zum realen Boden: Blumen ohne Stängel, Pferde ohne Koppel. Sie schweben in farblich reich abgestuften Farbflächen und sind wiederum eine Art Symbolismus.

Das Schweben wird zum Ausdruck des Hoffens und der Sehnsucht nach „neuen Horizonten“, was auch fliegende Zugvögel in anderen Bildern bedeuten. Was Careen Jürgens damit gestaltet, ist eine Art gemalter Identifikationsprozeß, womit sie ein Stück ihrer Persönlichkeit in feiner Manier preisgibt.

Der Wunsch, sich künstlerisch zu betätigen, findet bei ihr überdies in kunstgewerblichen Puppen oder filigran gestaltetem Tischschmuck sichtbare Erfüllung.

Der Keim zur Kunst entwickelte sich in ihrer Jugendzeit: Die in Wilhelmshaven geborene Careen Jürgens studierte in

Bremen klassischen Tanz, widmete sich dem Klavierspiel und war sogar mehrfach Veranstalterin von Jazz-Matineen.

Als sie die Rolle der Hausfrau und Mutter übernahm, rückte ihr künstlerisches Engagement auf die Warteliste. Erst viele Jahre später vollzog sie den Weg von der Musik zur Malerei: Aus Klängen wurden Farben.

Hubertus Heiser



Einst klassischer Tanz, heute Malerei: Careen Jürgens.

Treffpunkt Kino

Gloria: „Apocalypse now“

Gloriette: „Kinothek 1 „Die tolle Geschichte der C“; Kinothek 2 „Emanuela“ 9. Woche

Capitol: „Astérix — der Gallier“

Cinema: „Was Du willst nicht?“ 4. Woche

Lux: „Der Große mit seinem außerirdischen Kleinen“

Minilux: „Moonraker — streng geheim“ (6. Woche

Lichtburg: „Lawinen-Expres“ 2. Woche

Ball: „Ilsa, die Tigerin“

Apollo Haspe: „Die Schule der Shaolin“

City-Non-Stop: „Die 4 stahlharten Fäuste“

Westfalenpost 09.10.1979

Die WESTFALENPOST stellt Hobby-Künstler vor – 26.

Nach einem Malkurs wurde die Sache für Malke ernst

Daß Nachrichten an den richtigen Adressaten gelangen, ist die berufliche Aufgabe von Heinrich Malke aus Hagen. Nach Feierabend vertauscht er seinen Arbeitsplatz im Hager Hauptpostamt mit seinem kleinen Atelier in häuslicher Umgebung: Der 43jährige Postbeamte ist ein begeisterter Hobbymaler.

Schon als Schüler gehörte das Zeichnen zu seinen beliebtesten Mitteln der Freizeitgestaltung, doch in seiner Jugendzeit blieb es bei sporadisch geschaffenen Bildnissen.

Erst durch einen Malkurs in

der Galerie „Oben“, bei dem in ungezwungener Atmosphäre die verschiedensten Mal- und Drucktechniken erprobt wurden, wurde Heinrich Malke an die eigentliche Auseinandersetzung mit der Malerei herangeführt. Das war vor drei Jahren.

Inzwischen kann der engagierte Hobbymaler bereits auf eine eigene kleine „Galerie“ verweisen, die bemerkenswerte Aquarellbilder ebenso aufweist wie minutiös gearbeitete Zeichnungen in Kohle- und Bleistifttechnik.



Eine Straße in Nottuln (Münsterland) zeigt diese Bleistiftzeichnung. Im Bild unten ein Zwergschnauzer von Heinrich Malke (Paßfoto). (Fotos: Helga Reiher)



Dann, gegen Ende 1979 kam der Aufruf in der Westfalenpost, ob Interesse bestünde, allen eine gemeinschaftliche Heimat zu geben. Es war schließlich Hubertus Heiser, seinerseits Kulturredakteur der Westfalenpost Hagen, der diese Vision hatte. Er rief alle Bürger auf die sich im stillen Kämmerlein mit Malerei, Töpferei, Bildhauerei oder auch Lyrik befassten, sich zu melden, um eine Gemeinschaft zu bilden. Wichtig war ihm auch, das hier keine Unterschiede gemacht werden sollten, gleich ob Religion oder Hautfarbe, jeder war herzlichst eingeladen. Hubertus Heiser meinte, es schlummern noch genügend Talente, die sich jedoch der Öffentlichkeit noch nicht präsentiert hatten. Eine Idee wurde Wirklichkeit. Westfalenpost 11.10.1979

Spontaner Wunsch: Eine Hagener Hobbykünstler-Gilde

In Hagen eine Hobbykünstler-Gilde zu gründen, ist Wunsch der Freizeitmaler und Bildhauer, die die WESTFALENPOST in ihrer Hobbykünstler-Serie des Buches „Farben, Formen und Motive“ am Mittwochabend in der Galerie Gey, zu der der Dramaturg Karlheinz Komm eine gedanklich-würzige Einleitung gab. Die Hobbykünstler kannten sich zwar aus der Zeitung, trafen aber jetzt erstmals zusammen. Spontan entwickelten sich viele persönliche und fachliche Gespräche sowie ein amüsanter Autogrammaustausch im druckfrischen Hobbykünstlerbuch des WP-Redakteurs Hubertus Heiser. In Nachbarstädten gibt es bereits solche Gilden. Die Redaktion will der gewünschten Hagener Einrichtung gerne in die Startlöcher helfen. Der neue Band ist über den Gey-Verlag in begrenzter Auflage zu beziehen und stellt 20 Hagener Bürger und ihre Freizeitkunst vor.

Westfalenpost 08.02.1980



Hobbykünstler-Gilde wird am 28. Februar in Hagen gegründet

(-hh-) Die Gründung einer Hagener Hobbykünstler-Gilde war der spontane Wunsch von über 50 Freizeitmalern und Bildhauern, als am 6. Februar in der Galerie Gey das Hobbykünstler-Buch „Farben, Formen und Motive“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Der Wunsch wird Wirklichkeit: Die Hobbykünstler treffen sich zu einer ersten Zusammenkunft am Donnerstag kommender Woche (28. Februar), um 20 Uhr in der Villa Post in der Wehringhauser Straße 38 („Altes Museum“).

Initiator dieser Gründungsversammlung ist die WESTFALEN-POST-Redaktion, deren erfolgreiche Serie über 40 Hagener Hobbykünstler zu der Buchveröffentlichung des Verlages Gey führte.

Ziel der Versammlung soll sein, daß die Hobbykünstler sich einen Gilden-Vorsitzenden aus den ei-

genen Reihen wählen. Überdies wird die Versammlung an diesem Abend einen ersten Gast-Referenten haben: Dr. Jochen Heinrich Müller. Der Leiter des Karl-Ernst-Osthaus-Museums wird aus der Sicht eines Museumsmannes das Thema „Phänomen Hobbykunst“ erörtern.

Ihr Interesse an der Gründungsversammlung haben der VHS-Leiter Winfried Keil und seine Fachbereichsleiter Dr. Klaus-Dieter Link und Angelika Finger (Kulturelle Bildung/Freizeitgestaltung) angemeldet.

Nach bisherigen Überlegungen will die Gilde sich ein Forum für Ausstellungen schaffen und sich zu ihren Zusammenkünften jeweils Fachreferenten einladen. Jeder Hobbykünstler aus Hagen oder dem näheren Umfeld ist zur Gründungsversammlung willkommen.

Westfalenpost am 28.2.1980

Nach anfänglichem Zögern, meldeten sich schließlich 40 Personen und der Anfang war gemacht. Ferdinand Baake schildert so wunderbar, wie der Vorstand ins Leben gerufen wurde.

Hubertus Heiser als ein Mann vom Fache
ergriff den Plan beim Schopf - ich sage nicht zu viel -
und stieß die zukunftssträngige Sache
der Künstlergilde kurzweg in den Stiel
Das heißt: Man schritt im Februar bei mildem Frost
zur Gründungshandlung in der "Villa Post".
Das war am 28. Februar '80
an Künstlern: 35, Na, das macht sich
für den Beginn, zumal der Leiter
der VHS, Herr Keil, und die Begleiter,
Frau Finger und Herr Dr. Link zusammen
mit dem Museumsboss, Herr Dr. Müller, kamen
Und dann ging's los. in offener Wahl
war's Lutz Friebe, der Vorstand anvertraut;
der ganze Vorstand dann, fünf Künstler an der Zahl,
war in Minutenschnelle aufgebaut.
Als Stellvertreter, so weiß der Bericht,
fungiert Horst Blaskovic. der Malerdichter,
Frau Tölzer und Herr Murnik, diese zwei,
sie wurden Fachberater für die Malerei-
Und Friedrich Spieker, schreibgewandter Mann,
als Schriftführer sein Vorstandswerk begann.
Und eine Botschaft gab der Gilde Kraft
und Schwung zu künstlerischer Tat:
das die "Westfalenpost" die Patenschaft
der Künstlergilde übernommen hat.
Worauf begeistert unsere Gilde dann
mit Pinsel schwang und frisch begann

Es wurde schließlich wie von Ferdinand Baake vortrefflich gereimt, der Vorstand gewählt. Die Gründung wurde emotional geführt. Es meldete sich Jürgen Mensendiek zu Wort, man sollte das Wort "Hobby" streichen und gab der Gilde keine 5 Jahre als Überlebenschance. Hubertus Heiser erklärte, die Westfalenpost übernehme die Patenschaft für die Gilde und werde Berichte in der Zeitung veröffentlichen und auch die Aktivitäten hervorheben.

Der erste Schritt war also getan und nun musste das „Kind“ an der ausgestreckten Hand der Westfalenpost laufen lernen.

Im Juni 1980 trat erstmals die „Hobby-Künstler Gilde“ in der Öffentlichkeit auf. Die Idee von Hubertus Heiser, war, die Westfalenpost veröffentlicht in der Samstagsausgabe ein Foto eines berühmten Bauwerks und die Teilnehmer sollen dieses Objekt in ihrer Maltechnik wiedergeben. Die Anzahl der Teilnehmer war natürlich nicht sehr groß, denn wer stellt sich schon in der Hagener City hin und malt! Es gehörte schon ein wenig Mut dazu. In der Westfalenpost 28.08.1980 war das historische Haus Harkorten das erste Objekt, welches gemalt werden sollte. Die Bevölkerung nahm großen Anteil an dieser Aktion und hatte viele Fragen zu den malenden Mitgliedern, die gerne Auskunft gaben. Bedingt dadurch war natürlich nicht jeder Aktive am frühen Nachmittag fertig, so musste der Rest des Bildes daheim beendet werden. Einige Tage später wurden dann einige Ergebnisse vorgestellt.

Freude an kreativer Freizeitkunst steht bei der Gilde an primärer Stelle

Hobbykünstler haben sich mit Umfrage neue Basis gegeben

(-hh-). Ihren Wunsch und Willen, zu einer intern gefestigten und extern zu akzeptierenden Institution innerhalb der städtischen Kulturlandschaft zu werden, hat die Hobbykünstler-Gilde Hagen mit einer von dem WP-Redakteur Hubertus Heiser arrangierten Interessen-Umfrage dokumentiert.

Das Patenkind der WESTFALENPOST, das die Redaktion vor sechs Monaten aus der Taufe hob, zählt über 50 Mitglieder. Kanpp

40 beteiligten sich an der Umfrage, deren Ergebnis zur Grundlage der künftigen Gildenarbeit werden soll.

Danach will die Gilde, die zunächst nicht in einen eingetragenen Verein umgewandelt werden soll, Menschen mit gleichen musischen Interessen zusammenführen, ihnen Anregungen und Kontakte im Erfahrungsaustausch ermöglichen und ihnen ein Forum für Einzel- oder Gemeinschaftsausstellungen bieten.

Innerhalb kritischer wie informativer Fachgesprächskreise will die Gilde auch Möglichkeiten der Weiterbildung programmieren und weiterführende Schulungskonzepte über die Volkshochschule oder die Freie Hagener Malerschule arrangieren.

Ferner sehen die Gildenmitglieder eine Aufgabe auch darin, Mitbürger für eine kreative Freizeitkunst zu interessieren und

durch gezielte Besuche von Museen oder Galerien den „Gesichtskreis“ zu erweitern.

Schließlich will die Gilde auch einen Beitrag zur kulturellen Imagepflege der Stadt leisten und Verbindungen mit Partnerstädten oder Gilden benachbarter Städte aufnehmen.

Über allem aber, und das unterstrich diese am Dienstag dieser Woche bekanntgegebene Umfrage deutlich, soll die Freude am gemeinsamen Hobby stehen.

Es folgte jetzt eine Phase des Kennenlernens und dabei trafen verschiedene Ideen und Meinungen aufeinander. Der Vorstand wechselte bereits schon im August des Jahres, nachdem Lutz Friebe zurücktrat und durch Horst Blaskovic ersetzt wurde, Kassenswart wurde Heinrich Malke, Heidi Pederzani übernahm die Öffentlichkeitsarbeit sowie Friedrich Spieker wurde Schriftführer und Pressewart.

Die erste gemeinschaftliche Ausstellung fand im September 1980 in der Volksbank statt.

The poster is for an art exhibition titled 'Hobby-Künstler-Gilde'. It features a central illustration of a young girl in a dress and shoes, enclosed in a red rectangular border. To the left of the illustration, the text reads 'Das jüngste Hager Kind . . .'. Above the illustration, the exhibition details are listed: 'APRIL 16.4.-30.4. 1980' with a small icon of a palette, followed by 'Grafik Gemälde Portraits Plastiken'. Below the illustration, it says '... stellt erstmals aus!'. At the bottom, the venue is 'VOLKSBANK HAGEN, BAHNHOFSTR. 21'. Small text at the very bottom provides the exhibition hours: 'Ausstellung täglich von 8.15 - 13.00' and 'Nachmittags: Montag, Dienstag, Mittwoch 14.00 - 16.00, Donnerstag 14.00 - 18.00, Freitag 14.00 - 15.30'.

APRIL
16.4.-30.4.
1980

**Grafik
Gemälde
Portraits
Plastiken**

Das jüngste Hager Kind . . .

**Hobby-
Künstler-
Gilde**

... stellt erstmals aus!

VOLKSBANK
HAGEN, BAHNHOFSTR. 21

Ausstellung täglich von 8.15 - 13.00
Nachmittags: Montag, Dienstag, Mittwoch 14.00 - 16.00
Donnerstag 14.00 - 18.00 · Freitag 14.00 - 15.30

Bei der Aktion von Spielwaren Welt in der Ischelandhalle stellten einige Mitglieder ihre Bilder aus. Doch 3 Monate später stand die nächste Ausstellung in der Bürgerhalle des Rathauses an.

Die Kunst als Spiegelbilder

Ausstellung der Gilde im Rathaus

Von Hubertus Heiser

Hagen. (WP) Während im Freilichtmuseum die große Ausstellung über Hagener Baudenkmäler - einst und jetzt - seit drei Wochen reges Publikumsinteresse findet, präsentiert die Künstler-Gilde Hagen ein weiteres Spiegelbild ihres Leistungsvermögens und ihres Ideenreichtums: In der Bürgerhalle des Rathauses wurde gestern nachmittag durch Bürgermeister Wilfried Horn die große Jahresausstellung der Gilde eröffnet.

Traditionsgemäß waren auch wieder die mit der Gilde befreundeten Künstler der Kreativgruppe Fernmel-

deamt Hagen und der Kunstlerschmiede Haspe mit in diese traditionelle Kunstschau aufgenommen worden, so daß rund 30 Künstlerinnen und Künstler knapp 90 Bilder, Zeichnungen und Plastiken ausstellen.

Neben den in jedem Jahr beliebten Blumen- und Landschaftsmotiven fallen vor allem mehrere Objekte als interessante Mischtechniken auf, die zu den Bildwänden harmonische Gegensätze darstellen und den Ausstellungsbesucher zum Rundgang veranlassen.

Beispiele sind etwa ein musikalischer „Notenzauber“ von Mechthild Richels-

hagen“, die gleich ganze Arien aus dem Rahmen klingen läßt oder eine „tierische Kunstgruppe“ mit Keramik-Hahn und Eule von Inge Lüdicke, über der ein Wand-Relief symbolisiert, wie man „von der Hand in den Mund lebt“: Zwischen den Lippen verschwinden die Geldstücke.

Neben der Motiv-Vielseitigkeit und den unterschiedlichsten Techniken von Aquarell, Tempera und Öl über Acryl und Kreide bis zur Gouache wird in dieser Jahresausstellung vor allem deutlich, daß sich die Künstlerinnen und Künstler treu bleiben, ohne jedoch sich zu wiederholen.

Das zeigt sich ebenso bei der vehementen Bilddynamik einer Careen Jürgens und der sinnfälligen Themenumsetzung einer Waltraud Dix wie bei den detailgespickten Seelenbildern von Nané Telieps oder den Farbkompositionen von Hartmut Gloger.

Es kam inzwischen mehr „Farbe“ in die Hobbykünstler Gilde. Man hatte sich ja auch zum Ziel gesetzt, mehr miteinander zu unternehmen und nicht nur zum Gildeabend zu treffen und nebenbei auszustellen. Es kamen viele Vorschläge, von denen der Karneval eine Option war, im Sommer sollte ein Grillabend stattfinden und schließlich zum Jahresende eine Weihnachtsfeier.

Doch damit fehlte noch etwas und das kam dann in Form von Abendgesprächen ins Spiel. Es gelang dann auch schließlich, die renommierten Maler der Hagener Szene zu einem Podiumsgespräch einzuladen.

Die Liste kann man fortführen mit Bernhard Paura vom Hagenring, Maler und Grafiker Hans Krämer, Marion Grundmann die Dramaturin vom Stadttheater Hagen, Dr. Heinrich Müller damals Leiter KEO-Museum, Karlheinz Komm Spielleiter und Dramaturg von der Bühne Hagen, Barbara Wolff und Karl-Friedrich Fritsche, Maler Uwe Nickel, Pfarrer i.R. Reinhard Scheffer aus Bad Hersfeld.

Es folgte in den folgenden Jahren eine Konsolidierung des Vereinsvorstandes. Inzwischen hatten immer mehr Leute das Interesse an der Hobbykünstler Gilde gefunden. Es waren dort aber auch Mitglieder, die eine andere Richtung des Zusammenseins suchten und somit nicht immer das Wohlwollen des Vorstandes fanden. Es gab Mitglieder, die die Gilde als Sprungbrett für ihre Verkäufe von Bildern nutzen wollten und wenig Interesse am Vereinsleben hatten.

Ein weiteres Problem, wie konnte es anders sein, waren Ausstellungen. Es gab oft kein Konzept bezüglich des Aufhängens der Bilder, manchmal wirkte es leider wie im Kaufhaus. Jeder wollte sich ins rechts Rampenlicht bringen, doch mit der Zeit kam Form und Stil hinzu, sodass man dann von gelungenen Ausstellungen sprechen konnte.

Am 2. Februar 1982 wurde während des Gildeabends die Satzung ins Leben gerufen und es erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister, vom Finanzamt bekamen wir die Gemeinnützigkeit. Inzwischen konnten 59 Mitglieder verzeichnet werden.

Die Ausstellungsreihe wurde fortgesetzt mit

- 1981 Plastik & Keramik , Volksbank Hagen Boele
- 1981 Bürgerhalle Rathaus Hagen
- 1982 Volksbank Hagen
- 1983 Hamburg Münchener Krankenkasse Hagen
- 1983 Werkstatt Witten
- 1984 Malermarkt Dortmund

Inzwischen trat Normalität in der Gilde ein und 1984 waren es 83 Mitglieder, das Leben wurde bunter. Der Vorstand wurde des Öfteren umgebaut, und immer wieder tauchte das Wort „Hobby“ in den Mittelpunkt der Sitzungen, doch es kam nicht zu einer einheitlichen Meinung.

Die Leinwand (Heinrich Malke)

Unschuldig leuchtet diese Wand
aus Leinen über Holz gespannt.
Doch gar so harmlos ist sie nicht,
wenn sie dem Künstler Erfolg verspricht.
Sie kann auch Angst und Zweifel wecken
und Unvermögen leicht aufdecken!

Nachdem das Vereinsleben an den Gildenabenden von Persönlichkeiten aus Kunst, Theater, Politik usw. bereichert wurde, stellten sich die Mitglieder mit ihren Beiträgen über Reise, Lichtbildervorträge, Gedichtabende sowie das Näherbringen von "Meistern der Kunstszene, wie Michelangelo, Ernst Barlach, Expressionisten" und viele andere Künstler vor. Reiseberichte fanden immer eine große Aufmerksamkeit.

Die Ausstellungen wurden fortgesetzt, hier nur eine kleine Auswahl mit

1985 Aktionstag im Volkspark
Sparkasse Iserlohn
Stadthalle Hagen

1986 wurden die Schaufenster des Einzelhandels in der
Innenstadt zur Kunstgalerie
Bürgerhalle im Rathaus

Zum 75-jährigen Jubiläum des Stadttheaters Hagen wurden diverse Bilder und Skulpturen geschaffen, die über zwei Monate im Foyer und in den Gängen ausgestellt wurden.

Nicht nur in Hagen war die Künstler-Gilde aktiv, denn zum 40jährigen Bestehen des Landes NRW erhielt die Gilde eine Einladung, sich künstlerisch bei der Veranstaltung zu beteiligen, die auf den Rheinwiesen in Oberkassel stattfand.

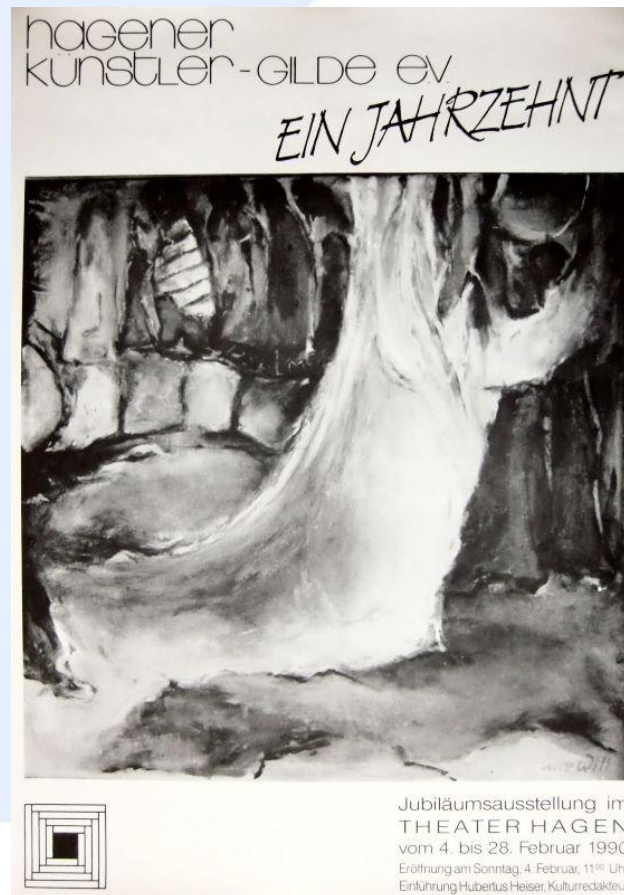
Im Februar 1987 verkündete Friedrich Spieker seinen Rücktritt als 1. Vorsitzende aus Alters- und Gesundheitsgründen. Man dankte ihm für die geleistete Arbeit und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden. Sein Nachfolger wurde Udo Gimbel.

Endlich war es soweit, beim Gildenabend am 7. April 1987 entschieden sich die Mitglieder einstimmig die Mitglieder zur Umbenennung in

Hagener Künstler- Gilde e.V.

Die Wiederwahl des Vorstandes bei der Jahreshauptversammlung im März 1988 wurde einstimmig angenommen, dabei warf man schon einen Blick über den Tellerrand auf das Jahr 1990, dem 10jährigen Bestehen der Künstlergilde. Hierzu sollten Vorschläge eingebracht werden, wie das Jubiläum gebührend gefeiert werden sollte. Im Jubiläumsjahr erschien die Festschrift

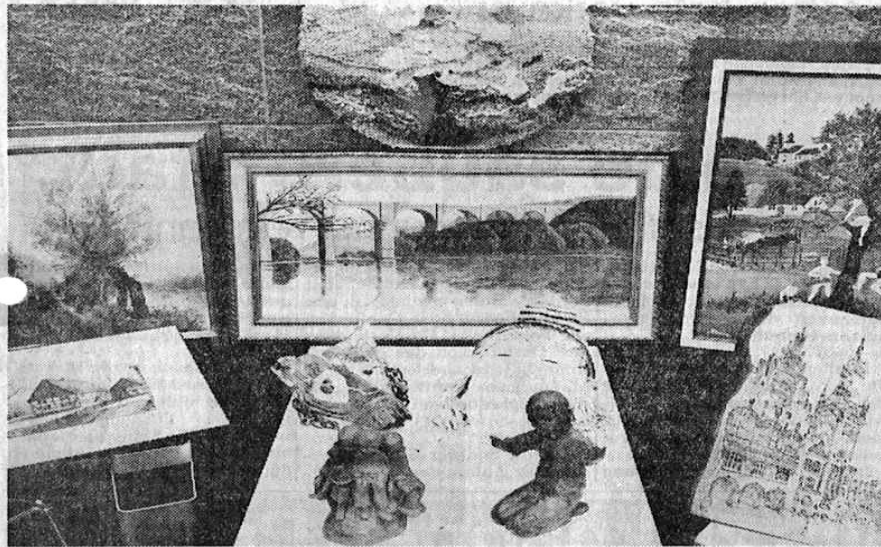
„EIN JAHRZEHNT“



Ein weiteres Büchlein zum Schmunzeln gab Friedrich Baake am 6.März 1990 heraus unter dem Titel „10 Jahre“, der auch den nachfolgenden Beitrag enthielt:

Ein wichtiges ist hier zu sagen:
dass unsre Künstlergilde Hagen
schon in den ersten Jugendtagen
so frühe Anerkennung fand,
in Hagen-Stadt und Hagen-Land
und dass die künstlerischen Mühen
bald sichtbar zum Erfolg gediehen
und weithinaus auf Hagens Flur
Bestandteil wurde unsere Stadtkultur,
ist ein Verdienst, dass jenem Mann gebührt,
der mit Geschick, mit Fleiß und Schwung,
mit Optimismus und Begeisterung,
die Künstlergilde hat geführt.

Sie raten's, Friedrich Spieker ist der Mann, mit dem der Gilde Künstlerwerk begann.



Ein Ausschnitt aus der gestern in der Volksbank Hagen eröffneten ersten Ausstellung der Hagener Hobbykünstler-Gilde: 50 Hagener Bürger dokumentieren mit über 100 Bildern und Plastiken, was sie unter kreativer Freizeitgestaltung verstehen. Die Angebotsbreite reicht vom Ölgemälde und Aquarellen über Brandmalerei und Naiver Malerei bis zu Tonmodellen und freiem Weben. (Foto: Helga Reiher)

Künstler-Gilde bietet zwei Ausstellungen

Auch Podiumsdiskussion im Abschlußprogramm '93

Hagen. (-hh-) Die Hagerer Künstler-Gilde startet nach der Sommerpause im September ihr Jahresschlußprogramm. Kernpunkt der künstlerischen Aktivitäten sind zwei große Kunstausstellungen, in denen die Gilden-Mitglieder Einblick in ihre Atelierarbeit geben und neue Werke vorstellen.

Die erste Gemeinschaftsausstellung findet vom 27. September bis 3. Oktober im Foyer der Hagerer Stadthalle statt. Eine zweite Ausstellung schließt sich direkt an und präsentiert das künstlerische Gildenschaffen vom 4. bis 15. Oktober in der Bürgerhalle des Rathauses.

Die Kombination beider Ausstellungsflächen wurde vom Vorstand gewählt, um möglichst breite Bevölkerungsschichten ansprechen

zu können, was auch in der Satzung des gemeinnützigen Interessen-Verbandes verankert ist.

Neben der gezielten Kunstpräsentation finden ebenfalls für die Öffentlichkeit wieder interessante Vorträge und Abendgespräche im Clubraum I der Stadthalle (Beginn 19.30 Uhr) statt.

Auf dem Programm des ersten Gilden-Abends nach der Ferienpause steht am 7. September eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Wohin steuert Hagens Kultur und Kunstszene?“ Dazu werden namhafte Gesprächsteilnehmer aus Hagen erwartet, die das Thema zwischen „öffentlichem Spatzwang und Kulturanspruch“ erörtern. Berücksichtigt werden dabei auch maßgeblich die privaten Kulturinitiativen, die in Ha-

gen einen immer höheren Stellenwert einnehmen.

Am 5. Oktober folgt ein Abendgespräch, in der sich junge Malerinnen der neu formierten „Hasper Künstler-Schmiede“ mit ihren Ideen und Arbeiten vorstellen, wozu sie ein eigenes Programm vorbereiten.

Die Jahresvortragsserie schließt am 2. November mit einem Dia-Vortrag über die berühmte Künstler-Kolonie Worpswede. Fachkundige Referentin ist Gudrun Krahle aus Haspe, Gründungsmitglied der Gilde, die nach dem Vortrag auch gerne Fragen beantwortet.

Abgerundet wird das Gilden-Jahr am 4. Dezember mit einer literarisch-musikalischen Weihnachtsfeier in der Stadthalle für Mitglieder und Gäste.

Von Hubertus Heiser und
Michael Kleinrensing (Fotos)

Hagen. (WP)

Einen repräsentativen Querschnitt ihres Leistungsvermögens zeigt die Künstler-Gilde Hagen in ihrer traditionellen Jahresausstellung, die am morgigen Donnerstag (18 Uhr) in der Galerie des Wasserschlosses Werdringen eröffnet wird. Farblich, phantasiereich, vielseitig: Es ist eine Gemeinschaftskunstschau des seit 20 Jahren bestehenden Künstlerbundes mit reicher Themen- und Motiv-Vielfalt.

Freude für Pupillen-Entdeckungen in frühlinghaft lichtvollen Schloßräumen: Die rund 40 ausstellenden Künstlerinnen und Künstler laden zu genüsslichen wie spannenden „Augenwanderungen mit Niveau ein.

Denn dem geschickten Aufbau am Wochenbeginn unter bewährter Regie von Ausstellungsleiter Uwe Will ging die Jury-Auswahl eines siebenköpfigen Vorstands- und Mitgliederremiums voraus, um dem Besucher des Wasserschloßchens ein möglichst homogenes Konzept anbieten zu können.

Das Ergebnis ist beeindruckend, denn die Ausstellung erzielt eine gut kalkulierte Mischung aus gegenständlicher und abstrakter Malerei mit vielen Zwischenfacetten naturalistischer, impressionistischer, figurlicher oder abstrahierter Coleur. Ebenso vielfältig sind die Techniken vom Öl und Aquarell über Acryl und die colorierte Zeichnung bis zur plastischen Enkaustic-Schöpfung.

Phantasien und Humor

Jahresausstellung der Künstler-Gilde im Wasserschloß



Inhaltlich reicht die weite Spannweite von atmosphärischen Landschaftsimpressionen und plastisch leben-

digen Menschengruppen bis zu abstrahierten Blumenarrangements und großdimensionierten Farbkompositionen.

Erfüllt wird der Ausstellungsanspruch auch durch sogenannte Diskussionsbilder, wie sie zum Beispiel Bärbel Westerkamp kreiert: In collagenhafter Form thematisiert sie den Gedanken „Frauensache“ mit Klischee-Attributen vom Staubsauger über anderes Hausfrauliches bis zu nackter Begehrlichkeit.

Vieles mehr wäre zu nennen, etwa die Idee, wie Lieselotte Brück aus figurlichem Instrumentarium eine visuell klingende Musikromance entstehen läßt oder wie Lilian Simon mit clowneskem Augenzwinkern die herzerfrischendsten Köpfe als „Gesichtsfeld“ malt.

Ausdrucksspitze der Jahresausstellung 1999 ist intelligenter Humor, für den

der Maler Dieter Kunz mit rechtem Schalk im Nacken sorgt. Abgesehen davon, daß er den Gilden-Vorstand in aller Heimlichkeit nach Karikaturisten-Manier dokumentierte: Er entdeckt und läßt entdecken.

Zum Beispiel dies, wie im Vogelhaus ein gefräßiger Dompfaff sein Futter verteidigt und schnabel-fletschend ein anfliegend hungriges Vöglein angiftet oder er entführt auf die Alm:

Dort hochoben spielt sich ein burschenhaftes Musikanten-Trio so heftig die Seele aus dem Leib, daß lauschenden Kühen die Kuhglocken am Bande um die Ohren fliegen.

Zu sehen und zu erleben: Bis einschließlich 20. Mai, der Eintritt ist frei.



Die Gilden-Künstlerin Lilian Simon schuf dieses markante Motiv als „Gesichtsfeld“ im wahrsten Sinne des Wortes.



Gehören zum Kreis der Künstler-Gilde Hagen in der großen Jubiläumsausstellung in der Hagener AOK (von links): Herbert Skerra, Carmen Bild, Uwe Will, Johann Müller, Horst André, Bernd Wittschinski und Heinrich Malke. Foto: Marco Siekmann

20 Jahre Künstler-Gilde Hagen

Ab heute große Jubiläumsausstellung in der AOK-Galerie Am Widey

Von Hubertus Heiser

Hagen. (WP)

Wiederholt hat die Hagener AOK-Galerie Malerinnen und Maler der Künstler-Gilde Hagen in lichtvollen wie farbenfrohen Ausstellungen mit deren Bildern in harmonischer Atmosphäre präsentiert.

So wurde das attraktive Haus Am Widey auch auf künstlerischem Terrain zu einer reich frequentierten Begegnungsstätte von Menschen, die das Schöne lieben,

das Wahre suchen und das Gespräch mit Gleichgesinnten schätzen.

Aus der Begleitung von Künstlern durch die Hagener AOK entstand eine mehrjährige Tradition, ebenso auch eine Treue auf Maler-Seite, das zur Verfügung gestellte Ausstellungsforum immer wieder gerne anzunehmen.

So ist die Künstler-Gilde Hagen jetzt der Einladung gefolgt, im Jubiläumsjahr ihres 20-jährigen Bestehens in der AOK-Galerie ab heute einen repräsentativen Leistungs-

querschnitt mit großer Themenvielfalt in den verschiedensten Mal-Stilen und Techniken offerieren zu können.

Und wie es in dem Haus traditionell geübte Praxis ist: Im Mittelpunkt steht der Mensch, auch bei der Künstler-Gilde Hagen, die sich seit 1980 dem künstlerischen Wirken in menschlicher Gemeinschaft widmet.

Mit Öl, Aquarell, Acryl, Kreide und vielen anderen Ausdrucksmitteln erobern sich diese Malerinnen und

Maler auf künstlerisch kreative Weise ihre Welt, stellen sie in den verschiedensten Sichtweisen dar und formen Bilder zu evakuierten Gedanken und Empfindungen.

Dabei reicht die vielfältige Themenbreite von der naturalistischen Landschaft bis zur abstrahierten phantastischen Malerei.

Die große Jubiläumsausstellung der Künstler-Gilde Hagen wird am heutigen Mittwoch um 19 Uhr in der AOK-Galerie Am Widey festlich eröffnet.

Künstler-Gilde belebt Kultur

Seit 20 Jahren für Hagen aktiv

Von Hubertus Heiser

Hagen. (WP)

Seit 20 Jahren besteht die Künstler-Gilde Hagen und belebt nachhaltig die Kunstszene dieser Stadt. Es gibt Jubiläumsausstellungen und eine große Jubiläumsfeier am kommenden Samstag im Zweibrücker Hof in Herdecke.

Die Gründung der Künstler-Gilde geht auf eine Artikelserie 1979 in der WP zurück, in der 40 Hagener Maler und ihr Wirken vorgestellt wurden. Aus diesem Kreis entwickelte sich schon schnell ein freier Künstlerbund, der nicht nur breiteste Bevölkerungsschichten erreichte, sondern sich auch in den verschiedensten Malstilen und Kunstrichtungen präsentierte. Wiederkehrende und beachtenswerte Ausstellungen in der Stadthalle, im Stadttheater, in der Rat-

haus-Bürgerhalle, im Freilichtmuseum, im Wasserschloss Werdringen und im Hasper Hammer sowie zahlreichen Hagener Banken festigten den guten Ruf der Künstler-Gilde.

Überdies entwickelte die Gilde ein Gesprächs- und Informationsforum in der Form von „Abendgesprächen“ in der Hagener Stadthalle, in denen Kunstschafter und Repräsentanten von Kulturinstitutionen referieren.

Zwei Ausstellungen zum 20-jährigen Jubiläum in der AOK-Hagen (Mai) und im Hasper Hammer (September) werden den aktuellen Leistungsstand der rund 50 Gilde-Mitglieder vorstellen, aber auch ihr hohes Engagement, als gemeinnütziger Verein Hagener Bürger für ein aktives Kunstschaffen zu interessieren und ihnen ein Zuhause im Kreis Gleichgesinnter zu geben.

Und so weiter und so fort..... und seit 2005 mit einer eigenen Internetseite

WWW.Kuestlergilde-Hagen.de

Und nun zum Wichtigsten: Zu unseren Künstlerinnen und Künstlern

Christel Krones

Eduard-Müller-Str. 9
58097 Hagen
02331-870809
christel-krones@encaustic-
krones.com
www.encaustic-krones.com



Spätsommer
Fahrt zum anderen Ufer

Ich bin Hagenerin und habe mein ganzes Leben der Malerei und weiteren Kunstrichtungen gewidmet. 1982 lernte ich Michael Bossom und somit die Enkaustik kennen. Diese alte Maltechnik hat er mir so liebevoll vermittelt, dass mich die Enkaustik nicht mehr losgelassen hat. Ich habe von da an für die Fa. Hobbyring Schulungen und Messen in dieser Technik durchgeführt.



1993 gründete ich in Hagen eine Enkaustik-Akademie mit einem Malstudio um künstlerisch interessierten Menschen eine Möglichkeit zu geben, sich auszutauschen, weiter zu bilden oder eine Malgruppe zu gründen. Gleichzeitig nehme ich an nationalen und internationalen Kunstausstellungen teil. Im Jahre 2000 organisierte ich die 3te internationale Enkaustik-Ausstellung in Hagen mit meinem größten Enkaustik-Bild der Welt, das in der Frankfurter- und Nürnberger Messe ausgestellt wurde. 2001 habe ich mein erstes Enkaustik-Buch geschrieben. 2004 wurde ich als gestaltende Künstlerin auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt. 2005 folgte das zweite Buch, 2013 das dritte und 2014 eine Übersetzung in französischer Sprache. Die deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikationen in der Deutschen Nationalbibliografie. Gerne können Sie sich einige Bilder auf meiner Homepage ansehen.



Bernd König

Hohle Str. 20
58091 Hagen
0178/9742581
berndkoenig.net
berndkoenig@web.de



Bilder:
Das hohe Fenn (Eifel)
Ecocalypse



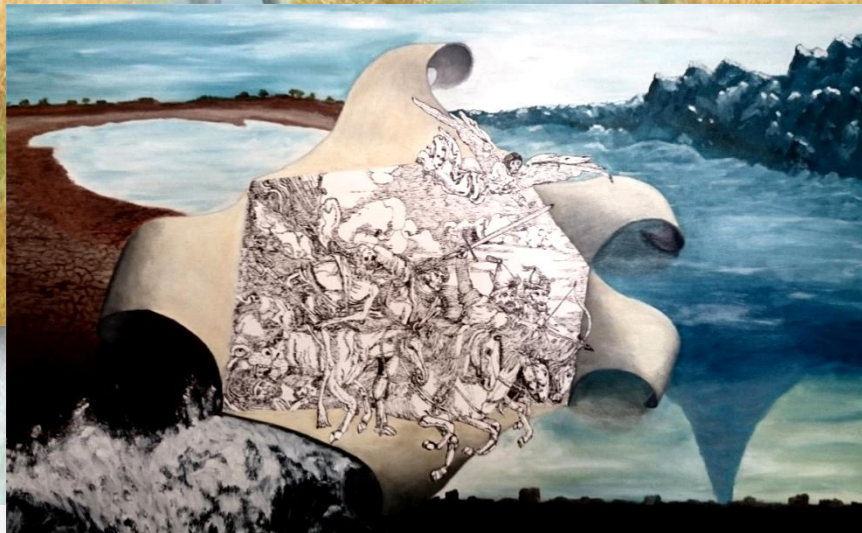
Zeichnen und Malen

waren schon immer meine „Favoriten“. Ob in der Schule mit kleinen Zeichnungen, wie dem Flaschengeist, der mein heimliches Logo ist, oder ein Sonnenblumenstillleben für die Nachbarn in Öl, ich habe es einfach gemacht ohne lange darüber nachzudenken, wie es geht. „Learning by doing“. Danach war dann Schluss mit der Kunst, denn es kamen Lehre, Studium, Frau und Kinder, Arbeit, Hausbau, etc. Da war keine Zeit mehr für die Malerei. Erst 2004 war meine „Wiedergeburt“. Unter dem Titel „Nomen est Pictura“, der „Name ist das Bild“, habe ich angefangen Bilder zu malen, die Worte oder Sprüche unserer so unglaublich bildhaften Sprache „visualisieren“, also sichtbar machen.

So wurde z.B. eine Hibiskusblüte mit Mauerwerk auf den Blütenblättern zum „Mauerblümchen“. Zu dieser Zeit wurde ich auch Mitglied bei der Künstler-Gilde Hagen. Angesichts der zunehmenden Sorgen um die Umwelt habe ich einige Bilder geschaffen, die zum



Denken anregen sollen, in der Hoffnung einen kleinen Beitrag zum Umdenken zu leisten. Zu der Malerei hat eine weitere Form der Kunst, die Musik, mein Schaffen erweitert. Singen, Gitarre spielen, Texten und Komponieren gehören jetzt auch zu meinem Repertoire. (alles wieder ohne große Anleitung, einfach ausprobieren und schauen was geht). Darum ist und bleibt mein Motto: „Immer schön neugierig bleiben“ und es gibt erst dann ein „ich kann das nicht“, wenn man es ausprobiert hat! Bilder und Lieder findet ihr auf meiner Website.



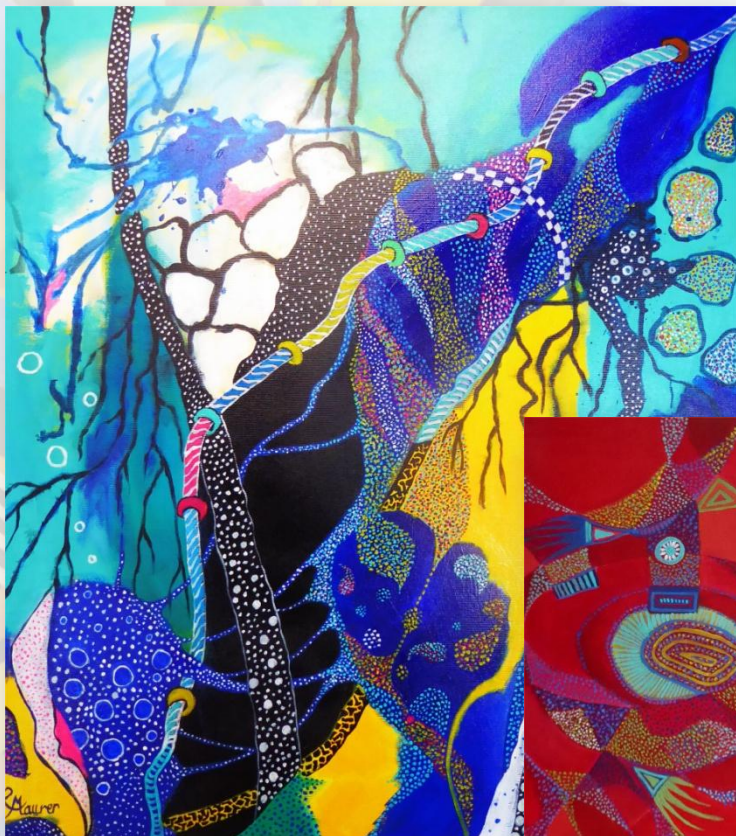
Charlotte Maurer

Brahmsstr. 2
58097 Hagen
02331-588119
cuwmaurer@t-online.de



Ich wurde 1944 im Allgäu geboren, aufgewachsen bin ich in Hagen, wo ich auch heute wohne. Gezeichnet habe ich eigentlich seit meiner Kindheit. Schon früh wurde ich von dem bekannten Bildhauer Heinrich Holthaus, der sein Atelier in der Gemeinschaftsschule Selbecke hatte, im Zeichnen gefördert. Es folgten Aktzeichenkurse bei Karl-Friedrich Fritsche, Aquarellkurse bei Dozent H. H. Köhler, Unterricht bei dem Farbdynamiker Wolfgang Schmidt und Teilnahme an der Sommerakademie Soest, Druckgraphik Kätelhöhn, Möhnesees.

Seit 1987 gehöre ich der Künstlergruppe Sepia 14-TeamArt als Gründungsmitglied an, in der vorwiegend Gemeinschaftsbilder in verschiedenen Malstilen und Techniken erstellt werden. 2014 trat ich der Künstlergilde Hagen 1980 eV bei. Meine bevorzugte Maltechnik ist die Ölmalerei. In der Aquarellmalerei faszinieren mich besonders die zarten und farbenfrohen Blumenmotive. Ich experimentiere jedoch auch gerne mit Acryl- und Ölfarben und probiere gerne neue Techniken aus, da ich hier mit ausdrucksstarken Farben, graphischen, abstrakten sowie kubistischen Formen phantasievolle und harmonische Bilder erschaffe. Das Malen meiner pointilistischen Bilder ist pure Entspannung und so bin ich -wenn ich mir dann mein fertiges Werk ansehe- oft selbst überrascht, was ich auf einmal dort entdecke. In meinen abstrakten Bildern erschaffe ich nonfigurative Farbwelten, in denen sich meine eigenen Gefühle widerspiegeln. So entfalte ich mit meinen kristallinen Bilderfindungen einen transparenten Lichtzauber in leuchtender Farbigkeit. Meine Welt ist bunt und meine Bilder machen gute Laune!!!



Christiane Bisplinghoff

Regerstr. 5 a
58097 Hagen
02331-83910
yusen@web.de



Ich lebe und arbeite in Hagen und Iserlohn, bin Dozentin der VHS Hagen und in der Kunstfabrik Casa b, Iserlohn.

Ich bin Mitglied seit Beginn der 90er Jahre in der hiesigen Künstler-Gilde Hagen und im Kunstverein Iserlohn

Ich habe an Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen in der Umgebung und Deutschland, sowie an internationalen Ausstellungen in Salzburg, Colmar, Rotterdam, Freiburg, Straßburg, Baden-Baden teilgenommen. Zur Malerei kam ich über das Skizzieren, und der Weiterentwicklung in Öl Aquarell Pastell, bis ich in der Acrylmalerei meinen eigenen Stil fand und für mich das große Spektrum der damit verbundenen künstlerischen Möglichkeiten entdeckte.

In den verschiedensten Seminaren lud mich diese Maltechnik zum Experimentieren ein. So entstand der Ursprung für die freie Malerei. Es entsteht eine spontane Farbgestaltung, die plötzlich auftretende Stimmung

wieder gibt, und Platz lässt für Emotionen und Visionen, spannende Gedanken oder individuelle Leichtigkeit.

So regen die Hauptcharakteristiken meiner Arbeiten stets aufs Neue die Fantasie des Betrachters an. Farbe und Material spielen in meinen Bildern eine entscheidende Rolle, z.B. Gaze, Sand, Asche, Japanpapier, Rost, Metalle und vieles mehr. Aus dem Bauch heraus kreieren oder Freiräume schaffen, lassen Sie sich überraschen. Skulpturen aus Speckstein und Alabaster, figürliches aus Ton oder StoneArt gehören ebenso zu meinem Repertoire, wie Schmuck aus Edel / und Halbedelsteinen.





Domenica Knaup

domenica.knaup@gmx.de



Zu Zweit
Cobra
Hintergrund: Gelati

Als eines von neun Kindern süditalienischer Eltern verbrachte ich meine Kindheit in Kalabrien. Als ich drei Jahre alt war, verkauften wir unsere Mühle und begannen ein neues Leben in Melbourne, Australien. Mit 18 Jahren kehrte ich nach Italien zurück, weitere zwei Jahre später führte mich mein Weg zuerst in die Nähe von Karlsruhe und schließlich nach Hagen in Westfalen. Dort fand ich für 30 Jahre meine neue Heimat. Mein Leben widmete ich meiner Familie, der Arbeit in einem Handelsunternehmen sowie dem Tennis- und Skisport. Ende 2003 zogen wir in die Nähe von Stuttgart. Nach einem bis dahin ausgefüllten Leben spürte ich nun erstmals eine Leere und Stille. Ich war auf der Suche nach einer neuen Erfüllung und fand sie schließlich in der Malerei. Kreativ war ich schon immer, aber nun konnte ich mich ganz darauf konzentrieren. Nach einem kurzen Ausflug in die Aquarelltechnik begeisterte ich mich schnell für die ausdrucksstärkeren Acrylfarben. Anfang 2012 zogen wir zurück nach Hagen, meine Leidenschaft für die Malerei habe ich dabei mitgenommen. Die Suche nach Gleichgesinnten führte mich zur Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V., deren Vorstand ich seit 2013 angehöre. Ende 2017 wurde mein Mann in die USA entsandt und so verbrachten wir zwei Jahre in Tennessee. Die Vielschichtigkeit dieses Landes und seiner Menschen bietet Künstlern schier unendliche Inspiration. Seit 2004 habe ich meine Bilder auf zahlreichen Ausstellungen in Deutschland präsentiert. Neben der Kunst liebe ich Reisen, Tanzen, Musik und das Zusammensein mit Familie und Freunden.





Gaby Moers

Gottfried-Keller-Str. 2
58099 Hagen
02331-632655
gabi.moers@googlemail.com



Ich lebe und arbeite seit 1970 in Hagen und habe mich seit 1984 der Malerei verschrieben.

Am Anfang stand für mich die Aquarellmalerei an erster Stelle.

1986 -1987 teilte ich mein Wissen, als Dozentin mit Schülern der AWO in Iserlohn und Hemer.

1993 fand ich in der Acrylmalerei meine charakteristische Ausdrucksweise, die sich mit sicherem Gespür für abstrahierende Bildentwicklung paart.

Meine bevorzugten Farben sind ein leuchtendes Rot und ein kräftiges Blau.

Als Materialien verwende ich Acrylfarbe, Pigmente, Marmormehl und Metallteilchen auf Leinwand.

In über 50 Einzel-und Gruppenausstellungen, stellte ich meine Werke dem breiten Publikum vor.

Seit 1995 bin ich Mitglied der Hagener Künstler-Gilde.





Heinrich Malke

Humpertstraße 13
58097 Hagen
02331-57343



St Peter bei Meran
Lennetal
Hintergrund: Meraner Höhenweg

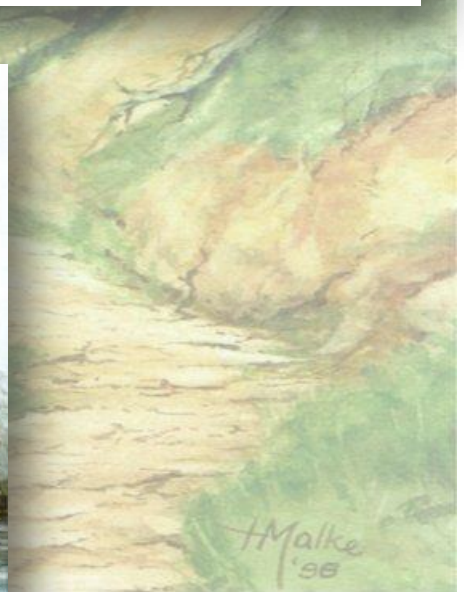
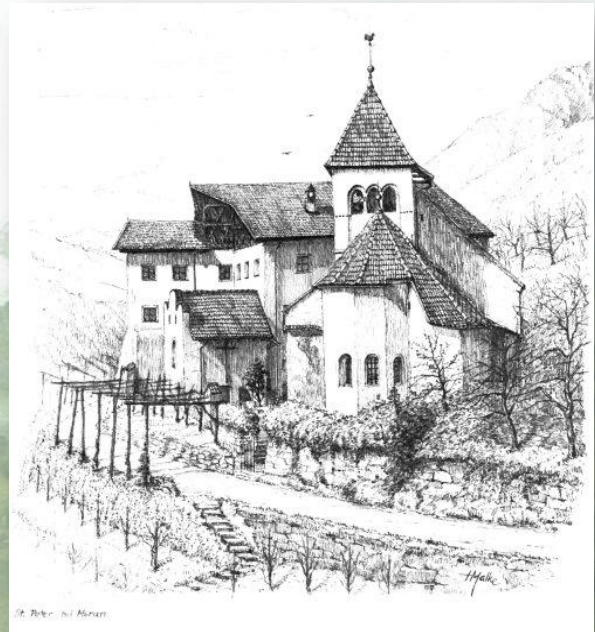
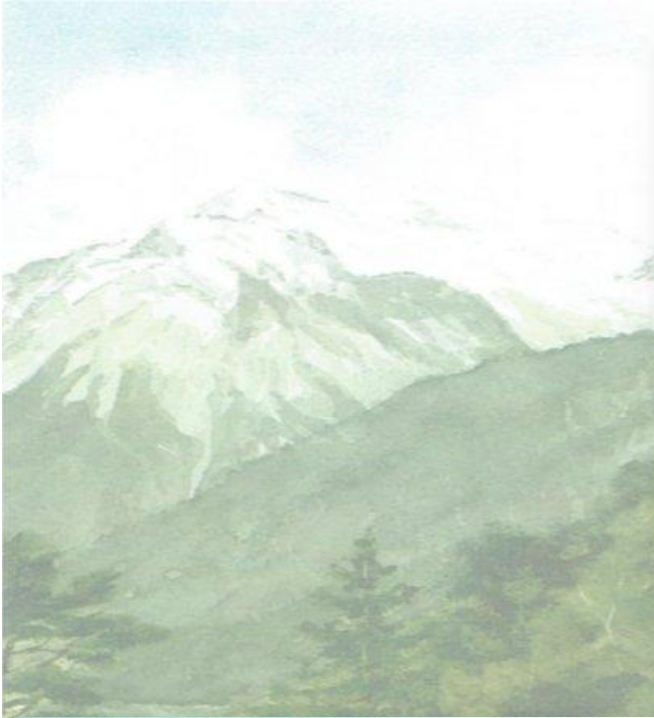
Geboren in Osnabrück, wohnhaft seit 1952 in Hagen. Ich bin Gründungsmitglied der Künstler-Gilde Hagen von 1980 und war viele Jahre bis 2013 im Vorstand tätig, zuletzt bis 2013 als Vorsitzender der Gilde.

Als Autodidakt suche ich die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Techniken, wobei Aquarellmalerei und Federzeichnungen den Schwerpunkt bilden. Ich bevorzuge landschaftsbezogene Themen und historische Bauwerke.

Als Blumen und Vogelfreund ist mir aber auch die Darstellung des Lebens in der Natur wichtig. Ich möchte auf Sehens - und Erhaltenswertes hinweisen.

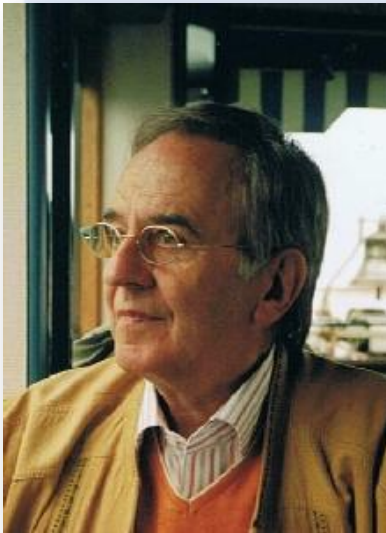
Für die Ausstellung „Hagen – ein Bild von (m)einer Stadt“ 1996 im Hagener Stadtmuseum zur Feier „250 Jahre Stadt Hagen“ habe ich zahlreiche Federzeichnungen von historischen Bauten aus Hagen erstellt; außerdem Zeichnungen von Jugendstil-Villen aus der Zeit des Hagener-Impuls, wie den Hohenhof, das Thorn-Prikker-Haus und die Villa Cuno, aufgeführt im Begleitbuch zur Ausstellung „Hagener Stadtgeschichten, Band 5“ von Beate Hobein.





Ernst Kowalewski

Overbergstraße 99E
58099 Hagen
02331-67567



Gelernter Dekorations- und Schildermaler

Studium an der Werk-Kunst-Schule Dortmund

Messegestalter für Schriften und Malerei in Düsseldorf und Köln

Entwurfsgrafiker für moderne Schaufenstergestaltung in Düsseldorf für das größte „Kaufhaus der Mode“

Abteilungsleiter bei Krupp in Essen und verantwortlich für die Abteilungen:

- Plakatentwurf und Gestaltung
- Siebdruck und Schaufensterdekoration
- Raumgestaltung und Modenschauen

Die Malerei hat mich auch später als Kunst- und Antiquitätenhändler immer begleitet.





Sabine Schulte

Clemens-Bertram-Str. 19
58285 Gevelsberg
02332-13366
saschnews@gmail.com



Das Kunstörtchen
(Be) Handlungsbedarf
2te Chance
Hintergrund: Freiheit

Seit meiner Geburt 1960 lebe ich im Ennepe Ruhr Kreis. Seit 30 Jahren wohne und arbeite ich in Gevelsberg. Ich bin Autodidaktin und war schon als Kind gerne kreativ. Als Jugendliche beschäftigte ich mich unter anderem mit Zeichnen, Seidenmalerei, Töpfern, Kalligraphie und Handarbeiten. Nach meiner Ausbildung als PTA gestaltete ich neben meiner erlernten Tätigkeit Schaufenster in Apotheken. Nach der Geburt meiner vier Kinder arbeitete ich kreativ in Kindergärten und Schulen mit und entwarf und nähte Kinderkleidung. Ein Workshop bei dem Illusionsmaler Igor Jablunowskij 2008 weckte meine Begeisterung für die Acrylmalerei. Nicht nur Leinwände - teilweise aus alten Stoffen und Jeans- sondern auch Wände, Decken, Stühle und anderes Mobiliar gestalte ich seitdem mit Acrylfarben. Nachhaltigkeit ist dabei wichtig für mich! 2011 begann ich damit, mein Wissen an andere Malwillige weiterzugeben. Individualismus und Offenheit stehen seitdem in der Malgruppe Sasch-Kreativ im Vordergrund. Seit 2014 bin ich Mitglied der Künstlergilde Hagen. Mit dem Projekt „Das Kunstörtchen“ versuche ich seit 2015 Ausstellungen an Orten zu machen, an denen Kunst normalerweise nicht stattfindet. Wenn ich Menschen mit meiner Kunst ein Lächeln entlocken kann, bin ich zufrieden! Meine Website gibt Ihnen einen kleinen Einblick in mein Schaffen.





Le Quan Chuong

Zum Hohenhof 46
58091 Hagen
0160 / 90 65 43 68
lequan@t-online.de



Basilika
Feuriger Eistanz
Hintergrund: Wald II

- 1964 in Saigon/Vietnam geboren
(als Kind chinesischer Einwanderer)
- 1979 Flucht aus Vietnam als „Boatpeople“ und
später Übersiedlung nach Hagen / BRD
- 1994 Schulbesuch in Hagen, Ausbildung als
Technische Zeichnerin,
Architekturstudium in Dortmund
- Seit 1994 Tätigkeit als Architektin
- Seit 2005 Mitglied der Künstlergruppe Sepia 14
- Seit 2010 Mitglied der Künstler-Gilde Hagen
- Seit 2005 div. Einzel- und Gemeinschaftsausstell-
ungen in NRW sowie in Verschiedenen
Bundesländern.

Kunst ist ein wunderbares Geschenk für ein erfülltes Leben, was mir begegnet, während ich versuche, meine Träume in kreative, farbenfrohe und sinnliche Bilder umzusetzen. Malen ist für mich ein persönliches Bedürfnis, eine mögliche individuelle Ausdrucksform. Schon als Jugendliche entwickelte ich eine Vorliebe und Leidenschaft für die Malerei. Ich bin sehr wissensbegierig und experimentierfreudig. Meine Inspiration lasse ich durch die Vielfalt der Materialien wie Öl, Acryl, Tusche, Kreide sowie verschiedene Maltechniken und deren Gestaltung wie Gegenständlichkeit und Abstraktion wirken. Schon bei den alten Chinesen war die Pinselmalerei eine uralte Bildsprache. In dieser Tradition möchte ich gerne mit meinen Mitmenschen kommunizieren. Die Kunst führt meine Seele zu gesteigertem innerem Wachstum und zur schöpferischen Gestaltung des eigenen Lebens.



Hans Jürgen Lanfermann

Osthofstraße 49a
58099 Hagen
02331-86393
hjlanfer2@t-online.de



Skulpturen:
Zuneigung
Ohne Titel

„Fluch und Segen“ so möchte ich meine Vorstellung kurz und knapp beginnen.

Ich wurde 1943 im historischen Hohenhof (ehem. Wohnsitz des Kunstmäzens Karl Ernst Osthaus, im Krieg als Hospital benutzt) in Hagen geboren, doch schon kurz danach wurde das Elternhaus im Luftangriff zerstört und wir wurden evakuiert auf einen Bauernhof mit Schreinerei nach Ostönnen. Holz war schon damals mein ein und alles und zieht sich bis heute wie ein roter Faden hin. Anfang der 50er Jahre wieder in Hagen, begann ich schon recht früh mit der Bildhauerei.

Die zwischen-zeitliche Malerei wurde schnell in den Hintergrund verbannt. Ein Ansporn, die Bildhauerei weiter aktiv zu gestalten, war Anfang der 80er Jahre der Beitritt in die Künstler-Gilde Hagen.



Das wahre Leben spiegelt sich im Holz wieder, ob am Baum oder in meinen Skulpturen. Runde glatte Formen zum Verlieben aus heimischen Hölzern begeistern nicht nur mich immer wieder aufs Neue.

Die Wirksamkeit der Heilmittel hat Grenzen, die schöpferische Lebenskraft kennt keine. Yogânda Ein Motto bei jeder neuen Skulptur.



Careen Jürgens

Goebenstr. 59
58097 Hagen
02331-86631



Nine Eleven - 9/11
Gefangen im Netz der Macht

Gründungs- und Ehrenmitglied der Künstler-Gilde Hagen und Mitglied des Kulturvereins Romantischer Kreis.

Kreativität hatte schon immer eine große Bedeutung in meinem Leben. Ich wählte zunächst Ausdrucksformen wie Tanz und Gesang. Erst 1979 entdeckte ich die Malerei für mich. Ich lernte den damaligen Kulturredakteur der Westfalenpost Hubertus Meiser kennen. Anlässlich einiger Treffen mit intensivem Austausch entstand die Idee Gleichgesinnte zu motivieren. Der Plan eine Gilde zu gründen wurde umgesetzt.



Die Malerei wurde zu einem wichtigen Bestandteil meines Lebens. In meinen friesischen Bildern kam alles zum Ausdruck, was mich bewegte, meine Gefühle, meine Liebe zur Heimat mit der dazugehörigen Wehmut. So entstanden unzählige Werke in Farbe und Form umgesetzter innerer Melodien. Es folgte eine Phase, in der ich mich dem Genre der abstrakten Farbkombinationen widmete. Soziale, Zeitkritische Themen wurden ausdrucksstark in Bilder umgesetzt. Zu meiner großen Freude fanden meine Bilder nicht nur regional Anerkennung, sondern auch in Chicago, Sterensville, St. Joe und Palm Springs nach einem längeren Aufenthalt in Amerika. Meine Bilder fanden auch Abnehmer in Holland, Polen, Griechenland, der Türkei und Österreich.

Ich bin glücklich in meinem hohen Alter noch befriedigende, fast glückselige Momente beim Malen erleben zu dürfen. Gefühle spielen dabei eine große Rolle. Das ist meine Wirklichkeit.



Lothar Henn

Hansering 32
58339 Breckerfeld
02338-2457
lothar@henn-breckerfeld.de



Großes Kino
Ente in Orange

Mitglied der Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V. (seit 2014)

Mitglied der Ateliergemeinschaft DOKU 7 (seit 1998)

Als ich in der 2. Klasse der Mittelschule 1960 die Akropolis in Athen als Bleistiftzeichnung gelungen aufs Papier brachte und dafür mit einer Eins benotet wurde, war das auch der Impuls für den weiteren schulisch erfolgreichen Kunstunterricht. Das Interesse blieb, allein autodidaktisches Arbeiten war aber



nicht weiterführend.

So schloss ich mich 1980 bis 1998 den Kursen der von Helwig Pütter geleiteten Malschule im Hagenring an, lernte „sehen“ und bekam

grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Farben, Formen, Techniken, Materialien und Motiven vermittelt.

Nach den üblichen studienhaften Darstellungen von Blumen, Landschaften, Skulpturen, Gebäuden und Menschen erfolgte der nächste Schritt in einen eigenen Stil, als ich begann, aus kleinen Teilen harter Panzer und Gliedmaßen von Hummern und Langusten makrorealistische Wiedergaben in Aquarelltechnik aufs Papier zu bringen. Daraus entwickelte ich ab etwa 2010 Aquarell-Collagen, in die kleine Gegenstände mit einem sehr persönlichen Bezug einfließen und so für skurril wunderliche Gestalten sorgen. Nichts deutet heute darauf hin, dass ich nicht bei der faszinierenden Aquarellmalerei bleiben werde und mich auch immer wieder so für ungeplant positive Ergebnisse selbst überrasche. Aus der Fülle meiner sonst für mich noch bedeutungsvollen Interessen stehen insbesondere weltweites Reisen und Wettkampf-orientiertes Schwimmen in freien Gewässern im Vordergrund.



Petra Bleicher

Neuer Kronocken 79
58119 Hagen
02334-501397
mail@petrableicher.de
www.petrableicher.de



Abstrakte Malerei 1-3

Meine Kunst ist mal bunt, mal sehr reduziert, aber immer abstrakt.

Als Inspirationsquelle nutze ich viele Eindrücke, die sich in der Natur bieten. So können kleinste Details zum Inhalt meiner Bilder und Fotografien werden.

2005 habe ich begonnen, mich autodidaktisch mit der Arcylmalerei zu beschäftigen. Durch den Einsatz verschiedener Materialien wie Marmormehl, Pigmente, Beize, Wachs, Rost, Schellack, nehmen meine Bilder oft einen anderen Verlauf als geplant - diese Entwicklung zuzulassen macht insbesondere die Malerei für mich so (ent-)spannend und gibt mir ein Gefühl des Schaffens und Gestaltens.

Seit Anfang 2019 bin ich Mitglied in der Künstler-Gilde Hagen und habe gleichzeitig das Atelier 4.1 im Kunst- und Atelierhaus Hagen bezogen. Ich freue mich über Atelierbesuche an jedem ersten Sonntag des Monats von 11.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Kunst- und Atelierhaus Hagen e.V. Hochstraße 76, 58095 Hagen.





Inge Lüdicke

Am Waldesrand 13
58093 Hagen
02331-51633
inge.luedicke@t-online.de



Seit 1986 bin ich Mitglied der Künstler-Gilde Hagen, damals noch Hobby Künstler-Gilde. Eine bunte Gruppe kreativer Menschen, von denen man sich sofort angenommen fühlte.

Schon als Schülerin hatte ich eine Faible für Zeichnen, Basteln und Schneiden. Mein Wunsch war es immer, die Kunstgewerbeschule in Wuppertal zu besuchen. Leider stieß ich damit bei meinen Eltern nicht auf Gegenliebe. Ich sollte etwas „Vernünftiges“ lernen. So wurde ich Bankkauffrau, bin aber immer kreativ geblieben. Im Laufe der Jahre waren Batik und Seidenmalerei mein Steckenpferd, bis ich mit dem Werkstoff Ton in Berührung kam. Das war für mich genau das Richtige! Aus einem ungeformten Klumpen konnte Geformtes werden. Nach Anleitungen einer Töpfermeisterin wurde das Gestalten aus Ton meine Leidenschaft. Wandreliefs, z.B. für die Hl. Geist Gemeinde in Hagen Emst „Der verlorene Sohn“. Sprichworte als Wandschmuck z.B. „von der Hand in den Mund leben“ oder „mit dem Kopf durch die Wand“, aber auch Figürliches, wie Eulen, Kröten oder Fische; Menschen, witzig oder nackt, alt oder jung fordern Gefühle. Der Schwerpunkt ist im freien Aufbau geblieben. Das Wissen um den Erdstoff Ton gebe ich seit Jahren in Töpferkursen weiter.



Immer neue Ideen beflügeln mich, kreativ zu bleiben.



Malgorzata Biernacka

„Der Mensch - das Augenwesen - braucht das Bild“

Leonardo da Vinci

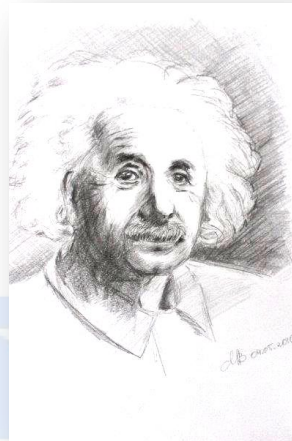
Geboren 1961 Mragowo-Sensburg /Ostpreußen

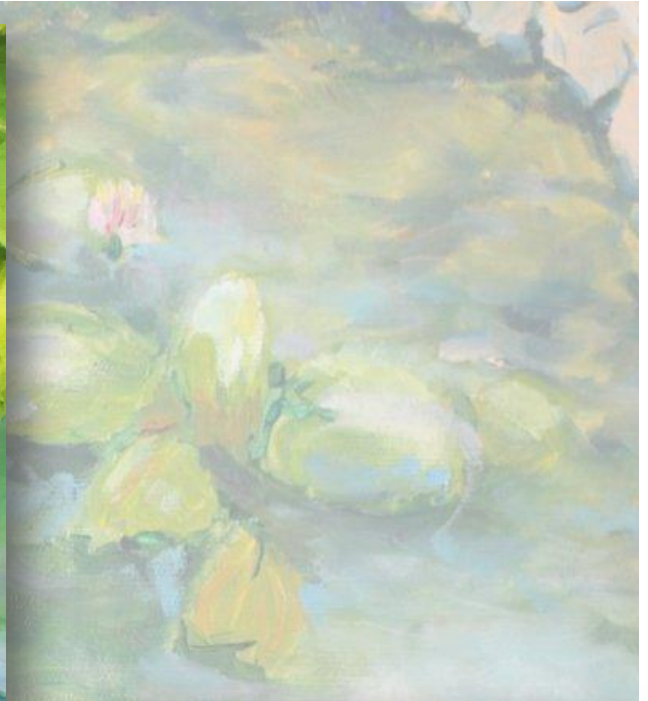
Die Kunst begleitet mich durch mein Leben.
1982 habe ich ein 2-jähriges Studium nach meinem
Abitur als Werbetechnikerin abgeschlossen. In diesem
Bereich habe ich lange gearbeitet.

Malen und Zeichnen das ist immer meine Leidenschaft. In
meiner Heimat habe ich bei einigen Ausstellungen
teilgenommen.

Seit Februar 2016 bin ich Mitglied bei der
Künstlergilde Hagen.

Hochstraße 40
58095 Hagen
02331-7889307
margaritta.07@t-online.de





Heta Kordt

Haldener Str. 118
58095 Hagen
02331-88635
hetako@freenet.de



Ich widme mich nach langjährigem Wirken mit charakteristischen Material-Collagen und ideenreichen Motiv-Kompositionen heute einer Kunst unter dem Begriff "Zeitleben", womit sich der gesamte Komplex der Sinneseindrücke bei einer freudig-heiteren Grundstimmung in Öl- und Mischtechnik erklärt. Visualisiert wird der Leitgedanke in den blick-tiefen Variationen der Landschaftsdarstellung und des Blumen-Bouquets sowie der bildlichen Dominanz des Menschen im Geflecht von Gedanken und Beziehungen und reicht vom floristischen Terrain über das Zeitleben der Natur bis zu menschlichen Gefühlsweiten. Malen ist für mich, das Leben durch einen Sonnenstrahl zu sehen.



1981 wurde ich Mitglied in der noch jungen Künstler-Gilde. Somit begannen meine „ersten Kunstschritte“. Begleitet wurde ich hierbei von Helwig Pütter, Malschule im Hagenring und Prof. Berndard Mattes. Außerdem war ich Meisterschülerin bei Prof. Qi Yang und Werner Nech – Uni Dortmund.



Dorothee Kaltenpoth

Eppenhauser Str. 7
58093 Hagen
02331-53615
kaltenpothdoro@t-online.de



Bilder:
Dankbarkeit
Hintergrund: Traumschloss

Gildenmitglied seit 1983

Künstlerische Ausbildung:

Gestaltungspädagogin, Aquarellmalerei im Selbststudium, Aquarellkurse an der VHS Hagen und an der Kunstakademie Trier

Berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten:

Lehrerin, Gestaltpädagogin, Laienpredigerin.

Schon von Kindheit an habe ich gerne gemalt. Nachdem ich vor vielen Jahren mit der Aquarellmalerei begonnen habe, bin ich dieser Technik treu geblieben. Mich interessieren die leuchtenden, ineinander fließenden Farben, die sich zu immer neuen Strukturen zusammenfinden. Hierbei gefallen mir die Leichtigkeit und die Transparenz dieser Technik. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich Stimmungen und Gefühle in bildhafter Form und in Farben ausdrücken kann, was mir schon in so mancher Situation eine große Hilfe gewesen ist. So male ich vorzugsweise Bilder, die Geschichten erzählen. Manchmal schreibe ich kleine Geschichten und illustriere sie. Für meinen Bruder, Dozent an der Musikschule Hagen, habe ich mehrere seiner Klavier- und Harfenschulen für junge und behinderte Schüler mit illustriert.





Roland Voit

Mit Farbe und Freude

Harfen-
schule
für die
aller-
ersten
Unter-
richts-
wochen



rfv-Verlag Garenfeld

Margret Mladek

Beethovenstr. 100
58097 Hagen
02331-60764
margretmla@web.de



Bauernhof auf dem Darß
Der Dachs

Den größten Ruhm wird der verdienen, der Farben kauft
und malt mit ihnen.

Wilhelm Busch

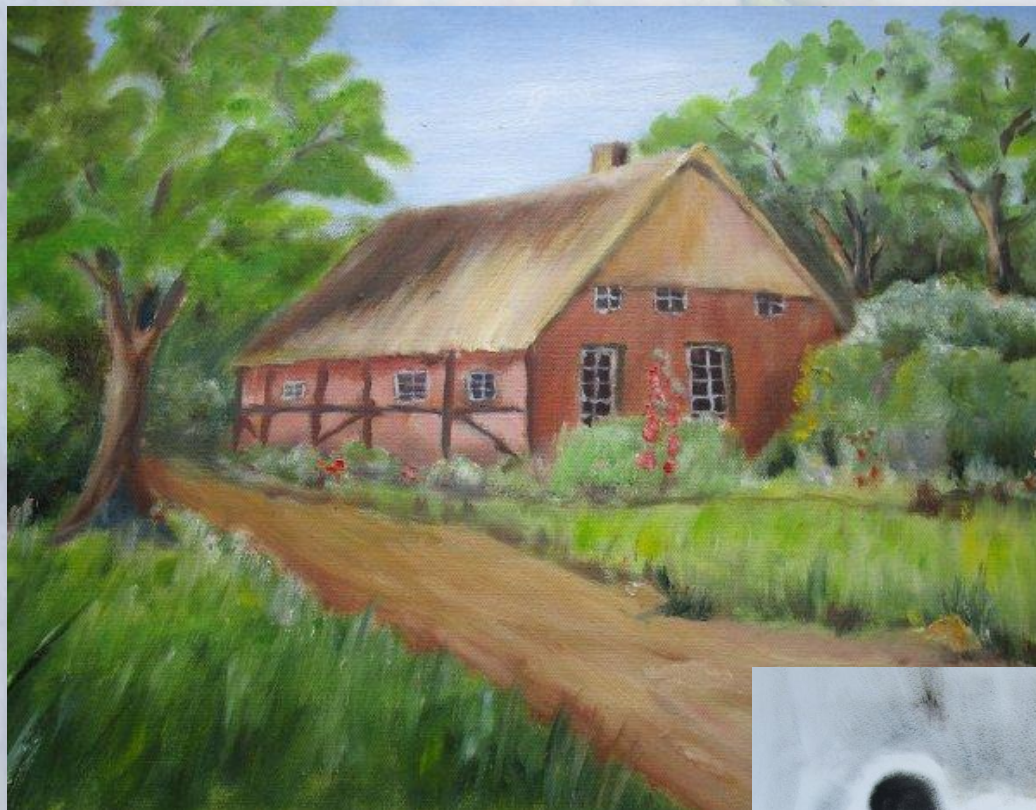
Ich bin Hagenerin von Geburt und liebe diese Stadt. Auch nach vielen Reisen in die Welt (Australien, China, Indonesien, Kalifornien, Kanada und Nordafrika) bin ich überzeugt, dass hier der beste Platz zum Leben für mich ist. Hagen hat kulturell sehr viel zu bieten. Ich gehe regelmäßig ins Theater und ins Symphoniekonzert.



Seit 1993 habe ich mich mit der Malerei beschäftigt und besuchte verschiedene Kurse für Zeichnen und Aquarellmalerei. Durch die Hinterlassenschaft eines Bekannten (Ölfarben und Keilrahmen) habe ich dann mit Ölmalerei angefangen.

Seit 2003 bin ich Mitglied der Künstlergilde Hagen e.V. und gehörte zeitweise zu einer Gruppe, die sich „Die Sonntagsmaler“ nannte.

Am liebsten male ich Blumen, Landschaften und Tiere. Die Bilder waren bereits in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.



Helga Rüberg

Steltenbergstr. 23
58119 Hagen
02334-41008
helgarueberg@t-online.de



Stürmische See
Urlaub in Griechenland

Geboren 1949 in Süddeutschland, aufgewachsen in Norddeutschland und Hagen.

In der Schulzeit war Kunst ein Lieblingsfach von mir. Jahrelang habe ich mich der Hobbymalerei gewidmet.

Kunstausbildung:

Kurse bei Modeste v. Unruh, bei Malschule Christel Krones, Workshops bei Uwe Nickel, Kunstfabrik Casa Iserlohn und diverse VHS Kurse.

Seit 2007 bin ich Mitglied der Künstlergilde Hagen.

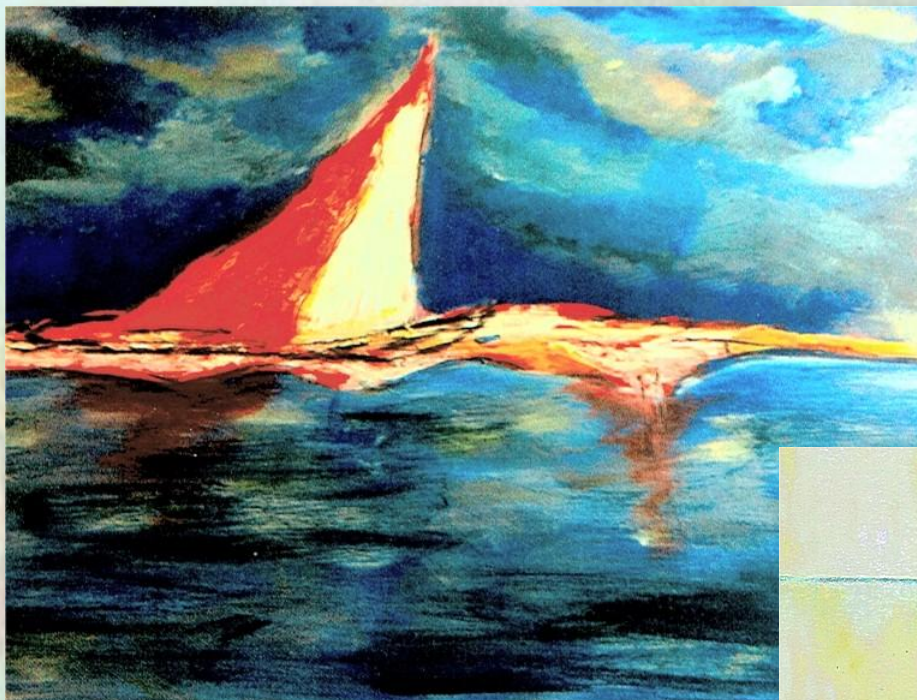
Meine Bilder waren bisher in diversen Einzel- bzw. Gruppenausstellungen zu sehen.

Bevorzugte Technik:

Öl und Acryl auf Leinwand, Spachteltechnik und Materialmix.

Mit und in meinen Bildern bringe ich Gedanken und Gefühle zum Ausdruck. Kunst ist für mich ein Mittel zur Kommunikation. Die Bilder sollen Anregung, aber auch Freude bringen.





Manfred Stainert

Heidestraße 54
58239 Schwerte
02304-41547
klangfarben@stainert.de



Bilder:
Laura
ohne Titel

Geboren am 02.09.1967 in Arnsberg, begann ich im Alter von 8 Jahren, mich intensiv für Musik und Kunst zu interessieren. Neben musikalischer Neigung und der Liebe zur Orgelmusik wurden in der Jugend bereits viele Tusche- und Kohlezeichnungen angefertigt. Es folgte die Auseinandersetzung mit der Aquarelltechnik und Anfertigungen von Marionetten und Skulpturen. Nach einer langen Schaffenspause führte eine geschenkte Staffelei zu neuen Inspirationen und es entstanden die ersten abstrakten Acrylbilder mit diversen Techniken als Möglichkeit des intensiven Ausdrucks, welches sich besonders am Werk „Komm oh Tod du Schlafes Bruder“ zeigt. Später fand ich, beeinflusst vom Illusionsmaler Igor Jablunowskij, die Liebe zu realistisch dargestellten Makros in Acryl auf Leinwand, stets auf der Suche nach ungewöhnlichen Blickwinkeln, die dem Passanten beim Vorübergehen des Objekts meist entgehen.



Die aktuellen Werke sind von extremen Kontrasten geprägt. Die zentralen realistischen Objekte schweben im dunklen Raum ohne mit ihm eine physische Verbindung einzugehen und sind so aus ihrem natürlichen Ambiente herausgelöst. Schatten existieren nur im Objekt selbst. Hierdurch wird eine Konzentrierung und metaphysische Erfahrung mit dem Objekt in seiner Vergänglichkeit erreicht. Manchmal ist es nur der andere Blickwinkel, der uns die Dinge neu und interessanter erscheinen lässt.



Lucie Tolksdorf

02331-587555

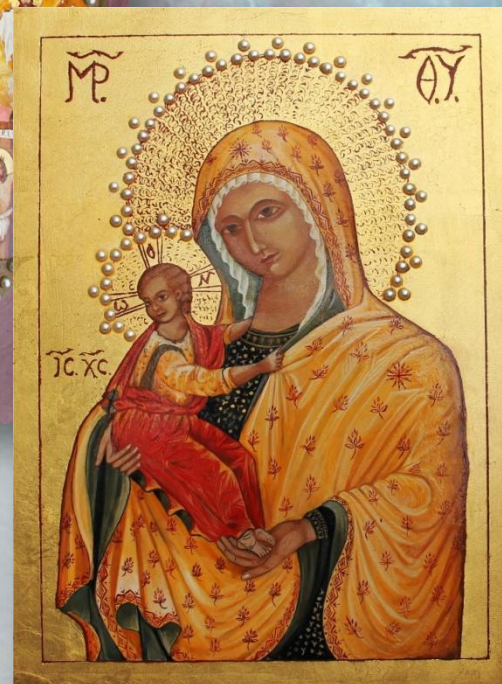


Die Rosenkönigin
Gottesmutter mit Kind

Vom abstrakten Bild bis zur stilsicheren Ikone mit authentisch russischer Maltechnik, trifft man bei mir auf eine breite Motivpalette. Damit korrespondieren die unterschiedlichen Techniken vom Aquarell bis zur Collage und Gemälde in Öl bis zum Blattgold auf der Ikone. In der Ikonenmalerei haben Farben und Formen eine feste Bedeutung. Die übernatürliche Farbgebung der sieben Farben sind: rot, weiß, blau, orange, rosa, grün und violett. Die drei reinen Farben sind Symbol des bekannten Dreifaltigkeitsskapuliers: Weiß für den himmlischen Vater, blau für den Gottessohn und rot für den Heiligen Geist. Die Mischfarben wiederum haben folgende Bedeutungen: Orange und Rosa bedeuten personenhafte Wirkungen aus Gottvater und Heiliger Geist. Violett bedeutet Bußfertigkeit und Gnadenwirken.

Aus der Vielzahl der von mir geschaffenen Ikonen möchte ich „**die Rosenkranzkönigin**“ besonders hervorheben. Die Marien-Erscheinungen in Heroldsbach in der Zeit vom 9. Oktober 1949 bis zum 31. Oktober 1952 erlebten 8 Mädchen im Alter von 10 bis 11 Jahren. Die Kinder sahen zuerst am Himmel über dem Birkenwald das Zeichen JSH, die mystische Bedeutung des Dreifaltigkeitssymbols. Die ersten Worte der Gottesmutter an die Kinder waren ein Aufruf zum Rosenkranzgebet, für den Schutz unserer Heimat. Es entfaltete sich eine Fülle mystischen Geschehens, von der Kirche als „rosa mystica“ bezeichnet. Schon in den ersten Jahren haben Drei- bis Viermillionen Pilger die große Gnadenstätte besucht.

Die Sehermädchen schildern die Muttergottes so, wie ich sie malen durfte, genau mit dieser Krone, im rechten Arm das Zepter, rechts am Gürtel über ihrem weißen Kleid den Rosenkranz, mit einem blauen Mantel, innen rot. Sie zeigt sich im goldenen Strahlenkranz, umgeben von den drei Rosenkränzen. Auf ihrem linken Arm hält sie das Jesuskind, mit einem Stirnreif versehen. Es hält in der linken Hand die Erdkugel, mit der rechten segnet es.



Gisela Polzin

Am Finkenherd 4
58093 Hagen
02331-53921
giselapolzin@icloud.com



Brooklyn Bridge
Multitasking

Ich liebe die Aquarellmalerei mit ihren aufregenden Farbverläufen, die sich nie an die vorgegebenen Grenzen hält. Man lässt die Farbe laufen und nutzt die entstandenen Strukturen. Man sprüht, spritzt und staunt, was diese Farbe alles kann. So entstehen Farbzusammenhänge, die das Motiv weicher zeichnen.

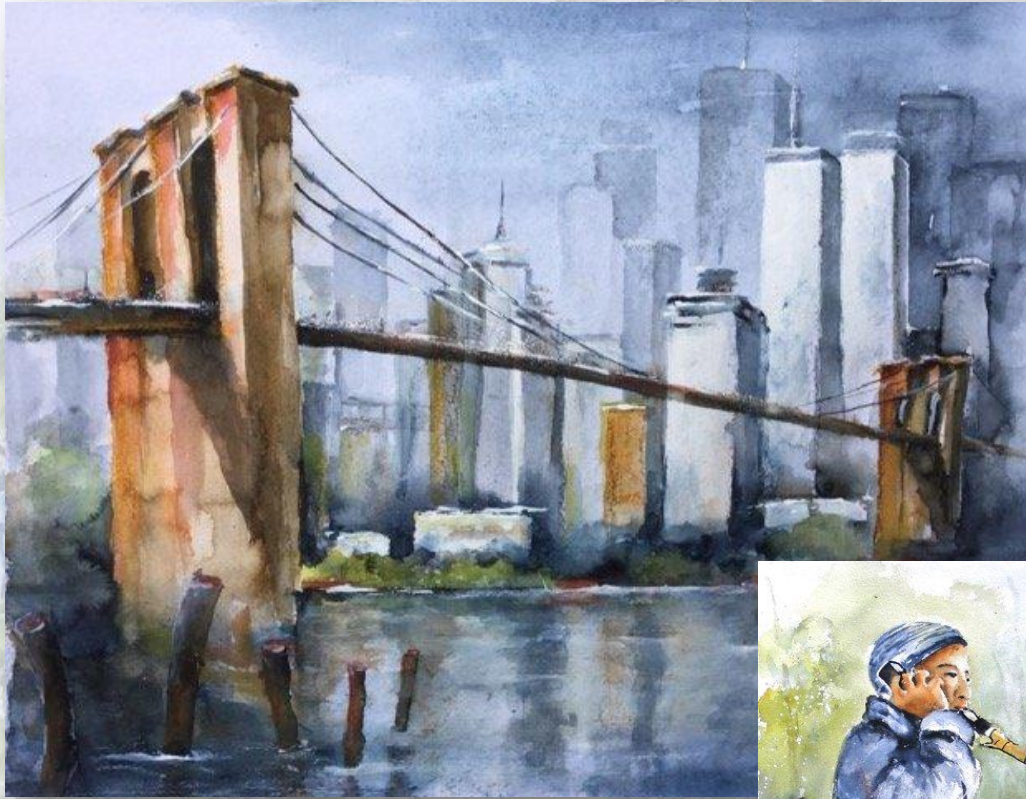
Auch das Licht spielt eine große Rolle. Es erlaubt Spiegelungen, die Farben werden durchsichtig und der Blick fällt nicht nur auf das Motiv, sondern der Betrachter entdeckt Geheimnisse, die dahinter verborgen liegen. „Er kann sich in die Landschaften hinein träumen, den Duft der Blume wahrnehmen und die Eule rufen hören.“
Zitat, Baden Journal

Seit 1984 male ich wieder intensiv und habe mich bei Künstlern wie Lasso Faller, Simon Fletscher, Bernhard Vogel, Heinz Schweizer weiter gebildet.



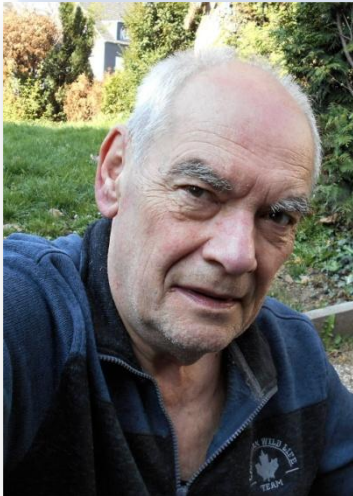
Bereits 1986 hatte ich meine erste Ausstellung in Dortmund. Es folgten viele Einzel- und Gruppenausstellungen

Aquarellmalen ist schwierig. Man braucht Selbstvertrauen und vielleicht auch ein gewisse Maß an Bedenkenlosigkeit.



Peter Wollny

Eduard-Müller-Str. 9
58097 Hagen
02331-3674956



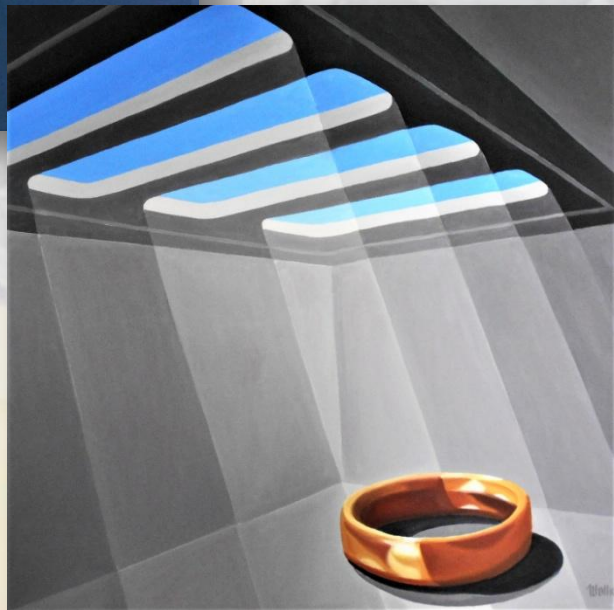
Instabile Konstruktion
Unterschiedliche Ziele
Verloren
Hintergrund: Die andere Seite

geb. 1949 in Zwiesel
1964 -1970 Werbetechniker in Aachen
1970 - 1972 Besuch der Bundesfachschule in Lahr
Seit 1973 Staatl. gepr. Werbetechnikermeister
wohnhaft in Hagen

Ich zeichne und male seit meiner Jugend.
Phasenweise waren Zeichnungen oder Aquarelle der
Mittelpunkt meiner Arbeiten, Zur Zeit wird Öimalerei auf
Leinwand bevorzugt .

Die Motivwahl findet ihren Ursprung in Gedanken, welche
sich in bildlichen Darstellungen manifestieren. Es können
Begriffe, Stimmungen, Situationen oder Meinungen sein.
Kritisch, humorvoll, betonend oder dokumentierend
werden die jeweiligen Gedanken visuell verdeutlicht.





Barbara vor der Brück

Rosenstr. 76 a
58095 Hagen
0152 / 298 566 33
info@barbara-vor-der-brueck.de
www.barbara-vor-der-brueck.de



Akt
Apfelbaum
Hintergrund: Sonnenblume

Können kann man vieles.....

Vieles war oft nicht genug um meinen Weg zu finden, doch habe ich ihn gefunden. Der Weg war bunt.... bestand aus vielen Farben und Ideen Ja doch, das war er, das war mein Weg.

Ich verbringe die meiste Zeit in meiner kleinen Malbude, einige sagen „Atelier“ dazu, da wo die Gedanken und Ideen in Bildern umgesetzt werden und wo ein liebevolles Durcheinander herrscht. Hier fühle ich mich bei der Umsetzung meiner Ideen am Wohlsten. Es ist ein wunderschönes Erlebnis, in die Welt der Farben und Formen und deren Gestaltung mit vielen weiteren Utensilien zu versinken und sich fallen lassen zu können, um etwas zu schaffen, was noch nicht da war. Seit meiner Jugend habe ich alles, was mit Geschicklichkeit und künstlerischem Handwerk zu tun hat für mich vereinnahmt. Neben meinen sportlichen Aktivitäten wie Handball und Reiten haben mir Malerei, Holzarbeiten oder Speckstein, Makramee oder Fotografie, Handarbeiten vom Stricken bis zum Knüpfen von Teppichen, Seidenmalerei, Aufbaukeramik mit und ohne Töpferscheibe, Gießkeramik vom Guss über das Brennen der Rohlinge bis hin zur Glasur alles sehr große Freude bereitet.

Doch so interessant und spannend diese Ausflüge in all diese Kunstrichtungen auch waren, es war die Malerei, die mich immer wieder fesselte und mich in ihren Bann zog. So ist jedes Bild einmal mehr eine neue Herausforderung, ein Experiment Gefühle, Gedanken und Ideen wirklich zu machen. So entstehen nicht nur Landschaften und Portraits, abstrakte Gemälde und Blumenbilder sondern auch gesellschaftskritische Gemälde, die man auch schon auf einigen Ausstellungen hat besichtigen können.

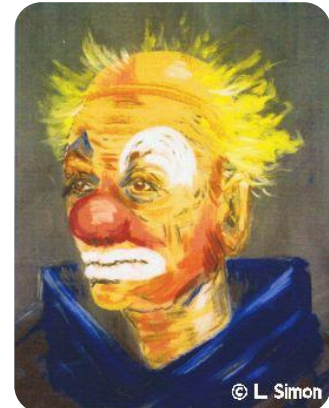


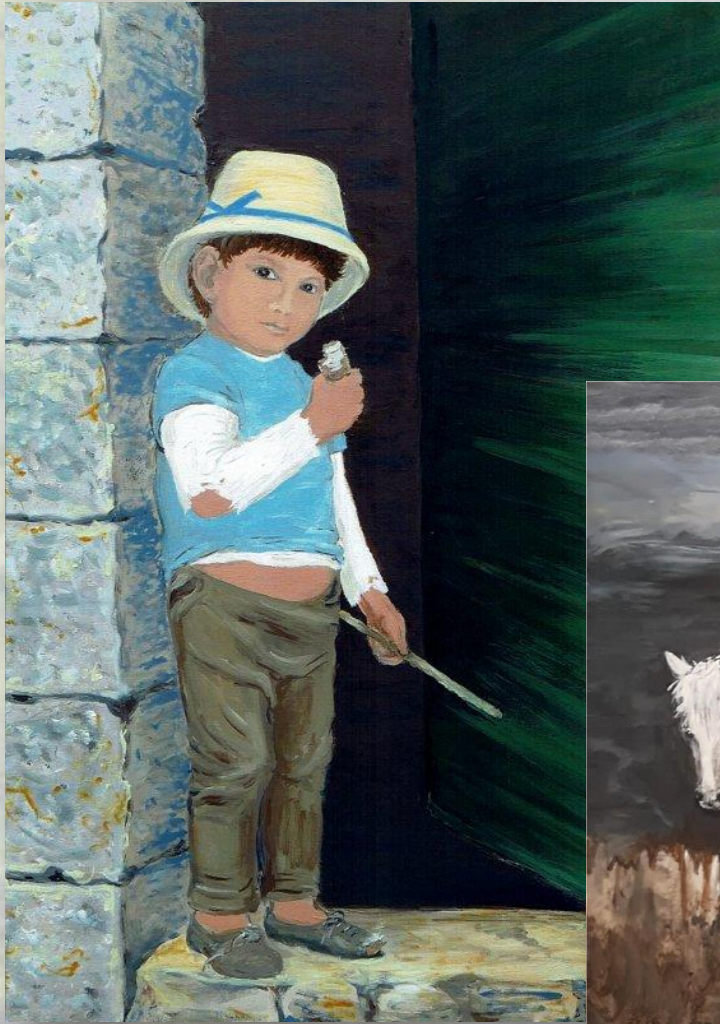
Lilian Simon

Voerder Str. 76
58135 Hagen
02331-43272
l.simon-soans@web.de



„Deutsch kann’s se nich, aber malen kann’s se“ sagten die Nachbarskinder, als ich 1944 aus Estland nach Deutschland kam. – Damals war der Kontakt schnell hergestellt, als ich mich durch Zeichnen und Malen verständigen konnte. So zog sich das Malen wie ein roter Faden durch mein ganzes Leben, soweit Schule, Beruf und andere Hobbys wie Fotografieren, Sprachen, Musik es zeitlich zuließen. Ich war immer sehr mit der Natur verbunden, und der Umgang mit unseren Tieren sowie die Blütenpracht unseres Gartens (und nicht zuletzt viele Aufenthalte im südlichen Flair von Teneriffa) motivierten mich immer wieder, alles Schöne im Bild mit Öl, Kreide und Acryl festzuhalten. Aber auch Portraits von Kindern und sehr alten Menschen gehören zu meinem Repertoire. Und manchmal wandern auch meine Träume auf die Leinwand. In der Künstler-Gilde Hagen fand ich 1990 eine anregende Zusammengehörigkeit in der bildenden Kunst.





Margot Mölders

Bergweg 52-54
58313 Herdecke
02330-606389
margot.moelders@gmx.de



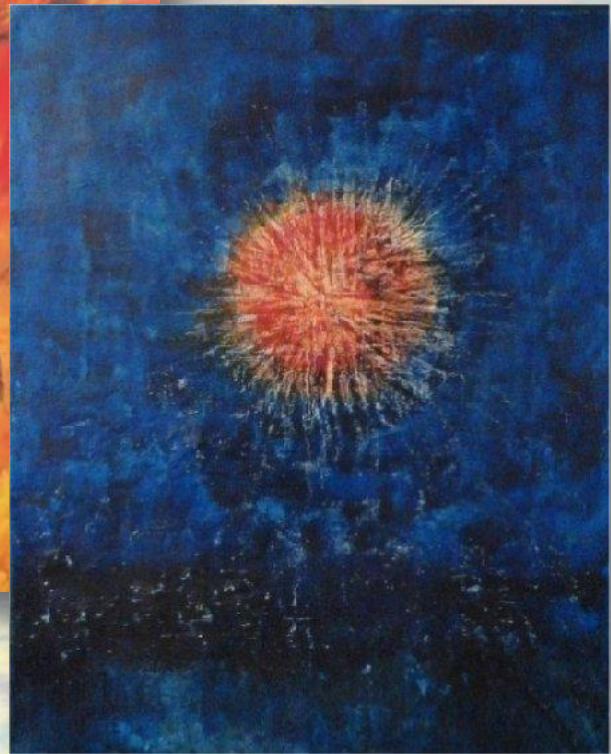
1996-1998 Jahr Kunsttherapie in Köln

Seit dieser Zeit beschäftige ich mich intensiv mit Kunst und speziell hier der Malerei

Durch das Spiel mit Farben entstehen Bilder, denen ich Gestalt und Form gebe

2011 Mitglied der Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V.





Gisela Lorenz

Wiesenstraße 9
58119 Hagen
02334-59136



Ich widme mich in meinem reichfarbigen Malspektrum vorrangig Tieren und Landschaften, wobei ich Wert auf feine Details in Tier-Konterfeis lege, etwa wenn eine Katze zum wach blickenden Vis-a-vis des Menschen wird. Die mir nachgesagte ausgeprägte Beobachtungsgabe zeigt sich ebenso in exponierten Ausschnitten einer Landschaft, die sich durch atmosphärische Dichte auszeichnen. Beruf und Hobby gingen bei ihr seit 1998 nach längerer Kreativpause eine ersprißliche Symbiose ein, denn die in mir wohnende geometrisch denkende Schöpferin technischer Zeichnungen ist ebenso die einfühlsame Malerin jenseits linearer Aufgaben für Formen und Motive der Natur.





Martina André

Schwarzer Weg 13
58256 Ennepatal
0172 1348 118



Rose der Provence
Burgundy Ice
Hintergrund:
Schwarze Madonna

Autodidaktin – Ich male seit ich denken kann.

Meine erste Ausstellung, in der Jugend, Porzellanmalerei und Japanische Glasmalerei, in der "Palette".

In Aufenthalt auf Madeira entdeckte ich die Liebe zur Pflanzenwelt und der Aquarellmalerei.

Reisen, Landschaften, Gärten, Kulturen, bilden ein wichtiges Thema für mich und meine Kunst, indem ich Ideen aufgegriffen und in meinen Stil habe einfließen lassen.

Das Ausprobieren verschiedener

Techniken und Materialien, Seide, Textilien, Metallen, Holz, Ton, ist für mich ein wichtiger Aspekt zur Weiterentwicklung.

Neben der Malerei widme ich mich ausgiebig der Gartengestaltung.

1999 Gründung Kunstforum 5

2001 Eröffnung Galerie "Alter Bahnhof"

2005 Eröffnung Galerie Voerderstraße

2009 Mitglied der Künstlergilde Hagen 1980 e.V.

Heute: Die Liebe zu leuchtenden Farben im Spiegel von Licht und Schatten. Bevorzugte Motive sind Rosen.

Schwerpunkte - Großformatige Motive auf Leinwand und „Alte Meister“ auf Seide.





Ulrich Günnemann

Habichtsweg 7
58093 Hagen
02331-463792
guennemann.hagen@t-online.de



Landschaft
Kraftwerk

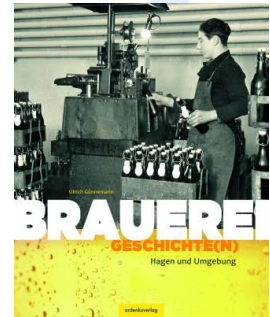
geboren 1945 in Hagen

Schon in jungen Jahren zeigte sich aktives Interesse an Kunst und Geschichte. So bin ich seit vielen Jahren Mitglied im Hagener Heimatbund, im Förderverein Emil-Schumacher-Museum und im Kulturzentrum Hasper Hammer. In den Jahren 1992 bis 2000 nahm ich an mehreren Workshops im Atelier des Künstlers Uwe Nickel teil, der mich in die freie **Malerei** einführte und meine Kenntnisse in Farbgestaltung und Maltechniken, bis zur Erstellung von Radierungen, erweiterte.

Seit 2002 bin ich Mitglied der Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V. und ab 2011 Geschäftsführer der Gilde. In all den Jahren habe ich mich mit meinen Arbeiten an den jährlichen Ausstellungen der Künstler-Gilde beteiligt. 2012 präsentierte ich meine Bilder in einer Einzelausstellung im Wirtschaftsprüferhaus Hagen.

Meine 40-jährige Mitgliedschaft im Hagener Heimatbund erklärt auch mein zweites großes Interesse, historische Begebenheiten zu erforschen und darüber zu schreiben.

Als **Autor** und Herausgeber verfasste ich 2004 mit meinem Mitautor Klaus Eicken das Buch „Andreas Brauerei, Erinnerungen“. In den darauffolgenden Jahren veröffentlichte ich verschiedene geschichtliche Beiträge für das jährlich erscheinende „HagenBuch“ sowie für die von Dr. Liselotte Funke veröffentlichten Bücher „Hagener Industriebetriebe“ und „Wo unsere Großeltern einkauften“. 2017 erschien mein Buch „BrauereiGeschichte(n), Hagen und Umgebung“, in dem 15 Brauereien um das Jahr 1900 – mit über 500 Abbildungen – beschrieben werden.





Hala Halina Krzykowski

Westender Weg 108
58313 Herdecke
02330-84307
halazibi@arcor.de
www.hala-k.de



Winterlandschaft I und II

An der Kunst reizt mich das Unterbewusste und das Unerwartete. Beim Malen bin ich gefangen in meinen Gedanken und durch das Malen teile ich diese. Mit zunehmendem Fortschritt verselbständigt sich meine Arbeitsweise mit Hilfe von Farben, Formen und Komposition zu einem sichtbaren, oftmals abstrakten, Eindruck zu Themen wie Identität, Herkunft und Moral.

Das Unerwartete wirkt auch auf den Betrachter. Denn die Strukturen und Menschen auf meinen Arbeiten bieten eigene Geheimnisse und Schicksale, die in unbeweglicher Stellung versunken zu scheinen. Nicht nur auf kleinen, sondern auch auf größeren Formaten lässt sie materielle und seelische Realität aufeinandertreffen. Mit Elementen aus Collage und Assemblage erweitere ich die Malerei in die Drei-Dimensionale Form.

Im einmütigen Zusammenspiel von neuen und existierenden Parametern der Malerei verbinde ich meine persönliche Einstellung zur zeitgenössischen Kunst.





Sigrid Menzel

Ich bin Mitglied der Künstler-Gilde und
der Gruppe SEPIA 14 in Hagen
Seit 2014 Mitglied im AMC und Atelier 22, Celle

Wittinger Str. 150 F
29223 Celle
05141-9935705
siwume@arcor.de



Ausstellungen
Seit 1988 div. Einzel-Ausstellungen in NRW,
Niedersachsen,
Baden-Württemberg und Finnland
Dauerausstellung in der Galerie Rötlenmühle,
Ellwangen/Baden-Württemberg.
Beteiligung an der Karten-Edition der Mukoviszidose-
Stiftung, Bonn
Beteiligung an div. Gemeinschafts-Ausstellungen

Techniken: Acryl, Aquarell, Collagen, Radierungen

Landschaft
En Route



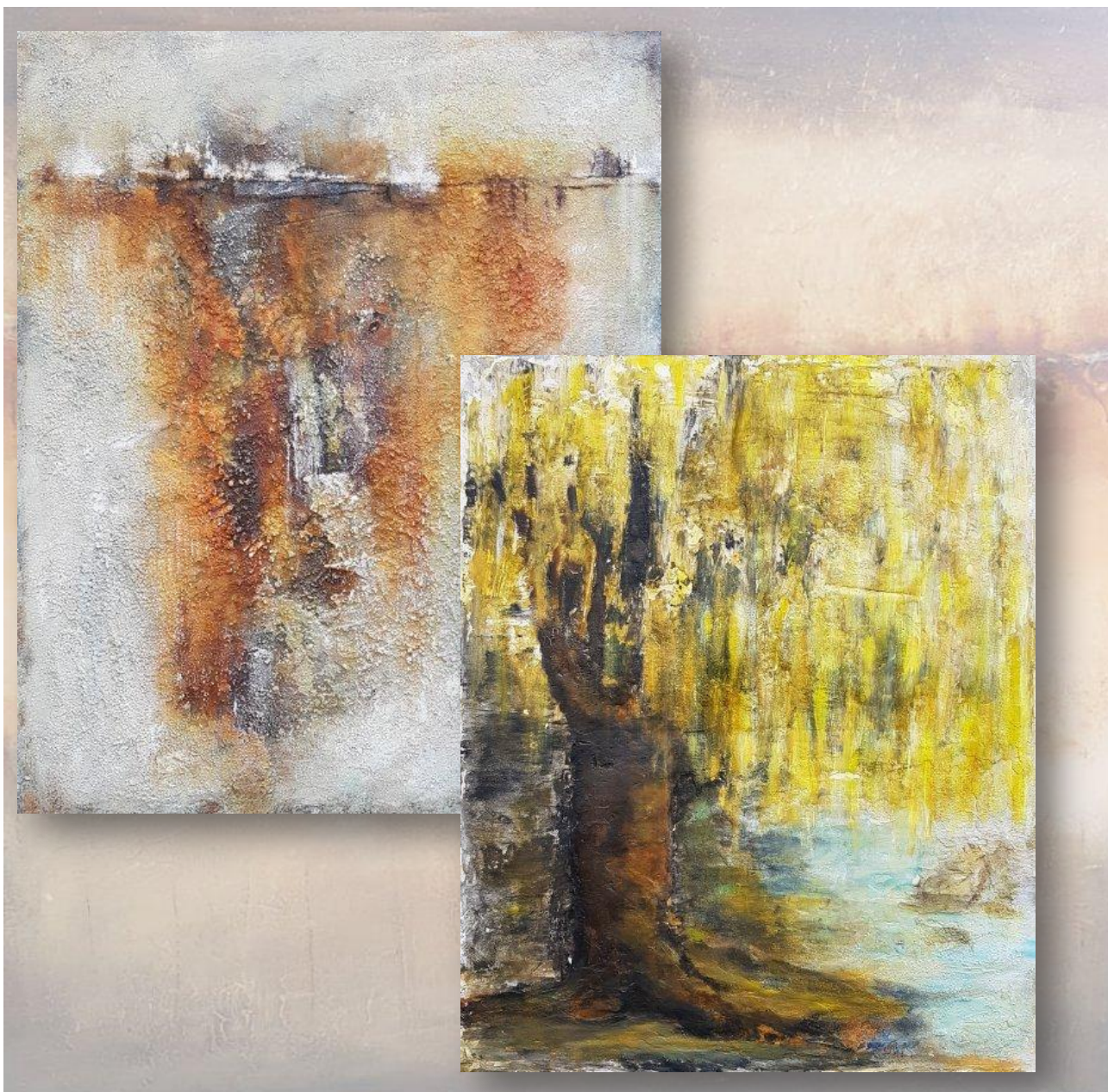
Maria Müller-Ortega

Philippstr.15
58089 Hagen
02331/333599
maria.mueller.ortega@gmail.com



„Jedes Kunstwerk ist eigentlich eine Skizze, die erst durch unsere Fantasie vollendet wird.“ (Sigmund Graff)

1956 bin ich in Madrid geboren und im Alter von sechs Jahren mit meiner Familie nach Hagen gezogen. Bereits in jungen Jahren interessierte ich mich für kreative und handwerkliche Arbeit. In den 90er Jahren begann ich, mich ehrenamtlich in der Evang.-Luth. Pauluskirchengemeinde in Hagen zu engagieren. Auf verschiedenen Basaren und Festen der Kirche haben wir selbst hergestellte Bastelarbeiten, Näharbeiten, etc. verkauft. Die Erlöse hieraus wurden an Hilfsorganisationen gespendet. Durch die Freude, die ich daran hatte, begann ich auch meine Leidenschaft für die Kunst zu entdecken, belegte Kunstkurse und besuchte Kunstworkshops, unter anderem an der VHS und der AWO in Hagen. Hier erlangte ich erste Eindrücke in die Aquarell-, Acryl- und Zeichenmalerei. Bei einem Künstler aus Wuppertal belegte ich schließlich wöchentlich einen Kurs über mehrere Jahre. Hier probierte ich mich durch die unterschiedlichsten Maltechniken wie Kreide-, Kohle-, Öl-, Aquarell- und Acrylmalerei, sowie Zeichnungen, Porträtmalerei und Stillleben. Hierbei stellte ich schnell für mich fest, dass die moderne und abstrakte Malerei und Spachteltechnik die Art von Kunst ist, die ich am spannendsten finde. Durch verschiedene eingesetzte Materialien, welche auf unterschiedlichen Ebenen verarbeitet werden, entstehen Höhen und Tiefen, wodurch das Bild lebendig und ausdrucksstark wirkt. Die Entstehung von Kunstwerken und die Emotionen dahinter faszinieren mich, weshalb ich mich auf diese Art von Kunst spezialisiert habe. Der Künstlergilde Hagen bin ich 2019 beigetreten und freue mich sehr, dabei sein zu dürfen.



Stella Grotendiek

Rheinstr.29
58097 Hagen
02331 9339757
stella.grotendiek@gmx.de

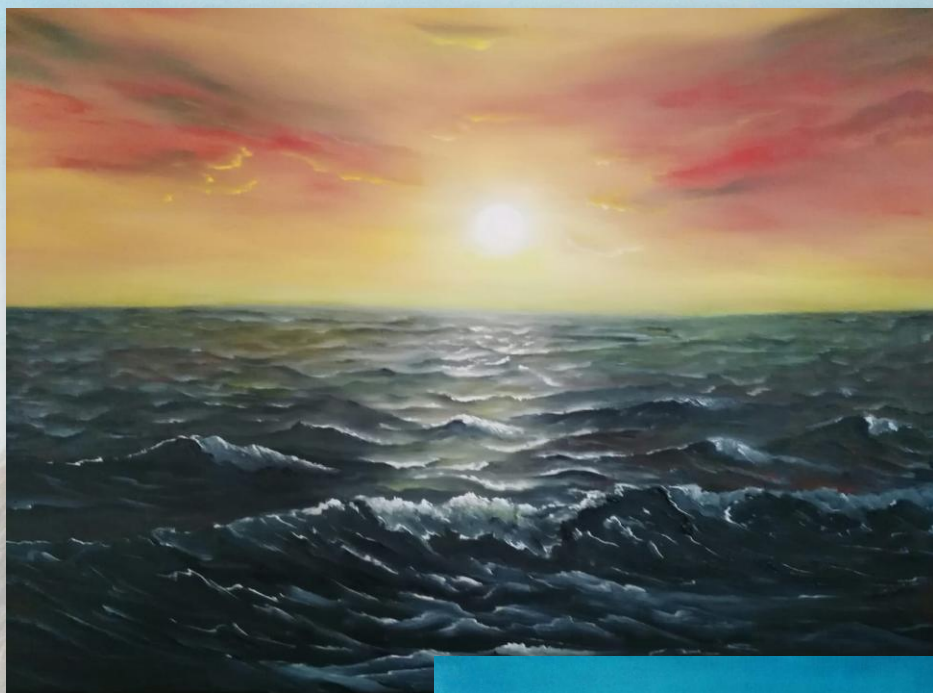


Hintergrund: Am Ostende
Hoffnungsschimmer
Urlaubsruhe

Geboren und aufgewachsen bin ich in Polen, in einem kleinen Dorf an der Weichsel, ca. 120 km südlich von Danzig. Nach meiner Ausbildung zur Landwirtin habe ich eine Zeitlang auf dem elterlichen Hof mitgeholfen. Anschließend, vor nun bald 20 Jahren, hat mein Weg mich nach Deutschland geführt, wo ich erst Tagesmutter geworden bin und schließlich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin absolviert habe. Nach beruflichen Stationen in zwei Hagener Krankenhäusern bin ich heute in einer ambulanten Intensiv- und Beatmungspflege tätig.

Schon als Kind haben mich die satten Farben der Natur im Spiel der Jahreszeiten fasziniert. Gerne erinnere ich mich, wie ich damals in den Sommern nach getaner Arbeit auf dem Bauernhof meiner Eltern oft barfuß durch Wiesen gelaufen bin und dabei den herrlichen Duft der Blumen und Gräser genossen habe. So manches Mal habe ich dann auch einfach nur im Gras gelegen und versucht, in den vorüberziehenden Wolken Figuren zu erkennen.

Erst im Sommer 2017 habe ich während eines Urlaubs auf der Nordseeinsel Langeoog dann meine Liebe zur Malerei entdeckt. Der ausgedehnte, oft nahezu menschenleere Strand, das kräftige Himmelsblau und das Auf und Ab der Gezeiten haben mich inspiriert, selbst zu Pinsel und Farbe zu greifen. Anfangs verwendete ich noch überwiegend Pastellkreiden, wobei ich mich u.a. durch Bücher und DVDs leiten ließ. Heute bevorzuge ich indes Ölfarben. In meinen Bildern, die inzwischen auch andere Motive aufgreifen als Meer und Strand, geht es mir vor allem darum, Stimmungen nachzuspüren und festzuhalten. Wenn ich male, tauche ich jedes Mal selbst ein in die Welt, deren wortlose, einzigartige Sprache ich immer aufs Neue einzufangen versuche.



Sylvia Schley

Kirchstr. 16
58099 Hagen
0157-82398952
ninoschley@aim.com



Hallo, ich bin Sylvia,
die mit Zacken, Linien, Kurven,
Kratzern, Strichen, Wellen,
Klebereien, Pinseleien und
Wasserspritzereien das Wollen
umsetzt und Emotionen zu
Kompositionen wachsen,

Betrachtungen und
Bewegungen
sichtbar macht,
sowie Liebeleien zu
Besonderheiten
werden lässt.





Wir danken allen Inserenten und Sponsoren, die diese Jubiläumsausgabe durch ihren Beitrag erst ermöglicht haben.



Unser Buspartner

REIMANN REISEN

Unterwegs in netter Gesellschaft

Esserstraße 31 • 58119 Hagen
Tel: 0 23 34 - 44 26 0
www.reimann-reisen.com

55 Jahre
1958 - 2013

A white and blue Reimann Reisen bus is shown from a side profile. The bus has 'REIMANN' written in red on its side, along with stars and the text 'Europas Bus'. The bus is a modern, long-distance model with a large windshield and multiple windows.



Rathaus-Apotheke

Internationale Apotheke Dr. Fehske..

Kompetent, engagiert, gastfreundlich!

Werbetechnik
sommer

Wir machen Sie _____
_____ sichtbar!



WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!

ARCHITEKTUR & IMMOBILIEN

Büro für Neubau- + Umbauplanung, Bauleitung, Sanierung, Gutachten und Immobilienvermittlung

Inhaberin: Dipl.-Ing. L.Q. Chuong, Architektin AK NW, Immobilienmaklerin nach §34c GewO

- Neubau- und Umbauplanungen
- Bauanträge und Bauvoranfragen
- Nutzungsänderungen
- Abgeschlossenheitserklärungen
- Energetische Sanierungen
- Energieausweise
- Verkehrswertermittlung und Gutachten
- Kaufberatung und Kaufbegleitung
- Vermittlung von Wohn- und Geschäftshäusern und Gewerbeimmobilien



Achtung Immobilienbesitzer:

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Wir unterstützen Sie bei der Vermarktung Ihrer Immobilie. Und wir ermitteln kostenfrei, was Ihre Immobilie wert ist.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Fon 0 23 37 / 48 20 10
Zum Hohenhof 46, 58091 Hagen-Dahl

www.architektur-und-immobilien.com
architektur-und-immobilien@t-online.de



Fahr ein Stück mit ... *vor der* **Brück**

Rollstuhlfahrten

0 23 31 / 33 77 77



Krankenfahrten

0 23 30 / 28 38

Taxi

Hagen 0 23 31 / 33 77 77
Herdecke 0 23 30 / 22 22



- Fahrten zum Arzt und zu ambulanten Behandlungen
- Verlegungsfahrten im In- und Ausland
- Reha-, Dialyse- und Strahlenfahrten
- Einweisungen ins Krankenhaus
- Fahrten zur Kurzzeitpflege
- Entlassungen
- Privatfahrten aller Art

www.vor-der-brueck.de

50 seit über
Jahren